



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und zusammengefasster Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

VARTA Aktiengesellschaft
Ellwangen (Jagst)

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

Bilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2020		31.12.2019	
	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.683		2.591
II. Sachanlagen				
1 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	248		190	
2 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150	398	-	190
III. Finanzanlagen				
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	117.063		32.701	
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	311.176		97.209	
3 Beteiligungen	-		30	
4 Sonstige Ausleihungen	-	428.239	268	130.208
		430.320		132.989
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	111.402		118.440	
2 Sonstige Vermögensgegenstände	23.030	134.432	3.314	121.754
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.054		143.226
		135.486		264.980
C. Rechnungsabgrenzungsposten		119		102
D. Aktive latente Steuern		2.656		2.294
Bilanzsumme		568.581		400.365

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	40.422	40.422
II. Kapitalrücklage	244.121	244.121
III Gewinnrücklagen		
. 1 Gesetzliche Rücklagen	6.811	6.811
IV Bilanzgewinn	139.431	69.340
.	430.785	360.694
B. Rückstellungen		
1 Steuerrückstellungen	30.040	11.325
2 Sonstige Rückstellungen	12.988	5.781
	43.028	17.106
C. Verbindlichkeiten		
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.031	2
2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	894	1.426
3 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.614	16.609
4 Sonstige Verbindlichkeiten	847	724
– davon aus Steuern T€ 262 (i. Vj. T€ 105)		
	88.386	18.761
D. Passive latente Steuern	6.382	3.804
Bilanzsumme	568.581	400.365

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01.01. – 31.12.2020

	2020		2019	
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		1.257		761
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.683		2.167
– davon Erträge aus der Währungsumrechnung T€ 1.689 (i. Vj. T€ 2.100) –				
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.108	-	-5.534	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-43	-11.151	-52	-5.586
– davon für Altersversorgung T€ 0 (i. Vj. T€ 0) –				
Abschreibungen auf immaterielle				
4. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-941		-937
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.898		-
– davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung T€ 1.687 (i. Vj. T€ 2.101) –				10.794
6. Erträge aus der Gewinnabführung		110.146		71.146
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.766		4.009
– davon aus verbundenen Unternehmen T€ 7.765 (i. Vj. T€ 3.979) –				
8. Aufwendung aus Verlustübernahme		-564		-2.393
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-659		-318
– davon aus verbundenen Unternehmen T€ 133 (i. Vj. T€ 194) –				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-29.548		-
11. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		70.091		41.206
12. Gewinnvortrag		69.340		28.134
13. Bilanzgewinn		139.431		69.340

Anhang der VARTA Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020

(1) Allgemeines Der Jahresabschluss der VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen, (VARTA AG) ist nach den Vorschriften des HGB und des Aktiengesetzes (AktG) in Tausend Euro aufgestellt.

Die VARTA AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm (HRB 728059) eingetragen.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die auf den vorhergegangenen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden grundsätzlich beibehalten.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die VARTA AG ist im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und mittlerweile in den MDAX und TecDAX der Wertpapierbörse aufgenommen worden. Durch die Kapitalmarktorientierung gilt die VARTA AG nach § 267 Abs. 3 und § 264d HGB als große Kapitalgesellschaft.

Am 2. Januar 2020 erwarb die Gesellschaft 100 % der Anteile und Stimmrechte des VARTA Consumer Batteries Geschäfts. Die erworbene Unternehmensgruppe ist einer der europaweit führenden Hersteller von Consumer Gerätebatterien und konnte sich in zahlreichen europäischen Ländern als Marktführer positionieren. Mit der Akquisition von VARTA Consumer Batteries erweitert die VARTA AG ihr Produktportfolio um Gerätebatterien für Endkonsumenten.

(2) Bilanzierungs- und Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bewertet. Es wird die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt, welche aufgrund fortgeführter Nutzungsdauern zwischen 5 und 7 Jahren beträgt.

Bewertungsgrundsätze Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Es wird die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt, welche aufgrund fortgeführter Nutzungsdauern zwischen 5 und 15 Jahren beträgt. Bei Zugängen von beweglichen Anlagegegenständen wird im Jahr der Anschaffung die Jahres-Abschreibung zeitanteilig ab dem Monat der Inbetriebnahme verrechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250 € werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Nennwerten bilanziert, unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf den Barwert abgezinst.

Soweit den nach diesen Grundsätzen bewerteten Gegenständen des Anlagevermögens am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert bewertet. Die Umrechnung der liquiden Mittel in Fremdwährung erfolgte zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend § 274 HGB auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden gebildet.

Gemäß des § 253 Abs. 2 HGB werden Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst. Für die Bewertung der Rückstellungen wird ein einheitlicher, laufzeitentsprechender Abzinsungszinssatz angewendet, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird.

Die übrigen Rückstellungen werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung tragen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die VARTA AG ist Organträgerin. Es besteht seit dem 1. Juli 2016 mit folgenden Gesellschaften eine umsatzsteuerliche, gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft:

- VARTA Microbattery GmbH, Ellwangen (Deutschland)
- VARTA Storage GmbH, Nördlingen (Deutschland)

Mit der VARTA Micro Production GmbH, Nördlingen (Deutschland), besteht seit der Gründung im Geschäftsjahr 2018 eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Unter den laufenden Steuern werden die erwarteten Steuern für das Berichtsjahr, auf der Grundlage der in dem betreffenden Jahr geltenden Steuersätze, sowie Anpassungen von Steuern für Vorjahre ausgewiesen.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

**(3)
Währungs-
umrechnung**

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den Mittelkursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Buchverluste aus Kursänderungen am Bilanzstichtag werden bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger erfolgt die Bewertung gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Erläuterungen der Bilanz

(4) Anlagevermögen

(IN T€)	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020
Anschaffungswerte				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.669	0	0	5.669
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.669	0	0	5.669
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	300	91	0	391
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	150	0	150
Sachanlagen	300	241	0	541
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.701	84.362	0	117.063
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	97.209	483.028	269.061	311.176
Beteiligungen	30	0	30	0
sonstige Ausleihungen	268	0	268	0
Finanzanlagen	130.208	567.390	269.359	428.239
Anlagevermögen	136.177	567.631	269.359	434.449

(IN T€)	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.078	908	0	3.986	1.683	2.591
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.078	908	0	3.986	1.683	2.591
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110	33	0	143	248	190
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	150	0
Sachanlagen	110	33	0	143	398	190
-Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	117.063	32.701
-Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	311.176	97.209
-Beteiligungen	0	0	0	0	0	30
-sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	268
Finanzanlagen	0	0	0	0	428.239	130.208
Anlagevermögen	3.188	941	0	4.129	430.320	132.989

Der Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert aus der 100 % Akquisition des VARTA Consumer Batteries Geschäfts. Hierbei erwarb die VARTA AG Anteile an den folgenden Unternehmen:

- VARTA Consumer Batteries Benelux B.V. (Niederlande), mit den (direkten und indirekten) Tochterunternehmen (jeweils 100 %)
 - Spectrum Brands Europe GmbH (Deutschland), umfirmiert in: VARTA Consumer Europe Holding GmbH
 - ROV German Limited GmbH (Deutschland), umfirmiert in: VARTA Consumer Kommandit GmbH
 - ROV German General Partner GmbH (Deutschland), umfirmiert in: VARTA Consumer Komplementär GmbH
 - VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA (Deutschland)
 - Anabasis Handelsgesellschaft GmbH (Deutschland)
 - VARTA Consumer Batteries Italia S.r.l. (Italien)
 - VARTA Pilleri Ticaret Ltd. Sirketi (Türkei)
 - Spectrum Brands Czech spol. s.r.o. (Tschechien), umfirmiert in: VARTA Consumer Czech spol. s.r.o.
 - Spectrum Brands Denmark NS (Dänemark), umfirmiert in: VARTA Consumer Denmark A/S
 - Spectrum Brands France S.A.S. (Frankreich), umfirmiert in: VARTA Consumer France S.A.S
 - Spectrum Brands Finland Oy (Finnland), umfirmiert in: VARTA Consumer Finland Oy
 - Spectrum Brands Norway AS (Norwegen), umfirmiert in: VARTA Consumer Norway AS
 - Spectrum Brands Austria GmbH (Österreich), umfirmiert in: VARTA Consumer Austria GmbH
 - Spectrum Brands Hrvatska d.o.o. (Kroatien)
 - Spectrum Brands Bulgaria EOOD (Bulgarien)
 - Spectrum Brands Trgovina d.o.o. (Slowenien)
 - Spectrum Brands Slovakia spol. S.r.o. (Slowakei), umfirmiert in: VARTA Consumer Slovakia spol. s.r.o.
 - Spectrum Brands Schweiz GmbH (Schweiz), umfirmiert in: VARTA Consumer Schweiz GmbH
 - SPB Sweden AB (Schweden), umfirmiert in: VARTA Consumer Sweden AB
 - EMEA Consumer Batteries (Shenzhen) Co. Ltd. (China)
- VARTA Consumer Batteries Poland Sp. z o.o. (Polen)
- Limited Liability Company Consumer Batteries Company (Eastern Europe) (Russland)
- VARTA Consumer Batteries Iberia. S.L.U. (Spanien)
- VARTA Consumer Batteries UK Ltd (UK)
- Energizer Real Estate Holdings, LLC (USA), umfirmiert in: VHB Real Estate Holdings LLC, mit deren Tochtergesellschaft (100 %),
 - Paula GmbH & Co. KG (Deutschland)

Als Muttergesellschaft gewährt die VARTA AG Darlehen an ihre Tochtergesellschaften oder verlangt freie liquide Mittel von diesen. Die daraus resultierenden Aufwendungen und Erträge werden angemessen wechselseitig abgerechnet. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Ausleihungen gegenüber der VARTA Micro Production GmbH in Höhe von 285.534 T€ (2019: 59.307 T€), gegenüber der VARTA Storage GmbH in Höhe von 7.787 T€ (2019: 25.082 T€) und gegenüber der VARTA Microbattery SRL in Höhe von 17.683 T€ (2019: 12.820 T€), jeweils mit einem Zinssatz von 4% sowie gegenüber der Paula GmbH & Co. KG in Höhe von 173 T€ mit einem Zinssatz von 5,8%.

(5)
**Forderungen
 und Sonstige
 Vermögens
 gegenstände**

	2020 T€	2019 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	111.402	118.440
Sonstige Vermögensgegenstände	23.030	3.314
	134.432	121.754

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen in Höhe von 110.147 T€ (2019: 71.146 T€) aus dem abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der VARTA Microbattery GmbH. Zusätzlich bestehen Forderungen gegenüber der VARTA Storage GmbH aufgrund einer Lizenzverrechnung für die Nutzung von Entwicklungsleistungen in Höhe von 1.255 T€.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf den Erwerb des VARTA Consumer Batteries Geschäfts zurückzuführen. Im Kaufvertrag mit der Energizer Holdings Inc. wurde zusätzlich ein Steuererstattungsanspruch vereinbart, der den Ausgleich von Steuern aus den Zeiträumen vor dem Erwerb des VARTA Consumer Batteries Geschäfts regelt. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich dadurch eine Forderung in Höhe von 13.154 T€.

Darüber hinaus sind Steuererstattungsansprüche aus der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 9.792 T€ (2019 3.242 T€) und ertragsteuerlichen Organschaft in Höhe von 45 T€ (2019: 45 T€) enthalten.

(6) **Aktive
 latente Steuern**

	2020 T€	2019 T€
Aktive latente Steuern zum 01.01.	2.294	1.403
Veränderung	362	891
Aktive latente Steuern zum 31.12.	2.656	2.294

Auf Grund der gebildeten ertragsteuerlichen Organschaft bestehen bei der VARTA AG aktive latente Steuern in Höhe von 2.656 T€. Diese basieren auf temporären Differenzen aufgrund der Bewertungsunterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im Wesentlichen bei Rückstellungen. Es wurde ein Steuersatz von 29,08% zu Grunde gelegt.

(7) Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital der VARTA AG beträgt zum 31. Dezember 2020 40.421.686 €. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 40.421.686 Stückaktien. Es handelt sich hierbei um auf den Inhaber lautende Nennbetragsaktien, welche einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 € repräsentieren.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Oktober 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Oktober 2022 einmalig oder mehrfach gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zu einem Betrag von 11.840 T€ (genehmigtes Kapital I) bzw. bis zu einem Betrag von 2.960 T€ (genehmigtes Kapital 2017 II) zu erhöhen. Vom genehmigten Kapital I wurde im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 2.222 T€ Gebrauch gemacht.

Zudem wurde in der Hauptversammlung vom 6. Oktober 2017 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 11.840 T€ zur Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten beschlossen.

Mitteilungen über Veränderungen des Stimmrechtsanteils gemäß WpHG sind im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zu berichten:

Der SMALLCAP World Fund Inc. (Baltimore, USA) hat am 13. Januar bzw. am 1. Februar 2020 mitgeteilt, dass sich sein Stimmrechtsanteil an den Aktien der VARTA AG von 5,24% auf 3,95% reduziert hat.

Die The Capital Group Companies, Inc. (Los Angeles, USA) hat am 22. bzw. am 31. Januar 2020 mitgeteilt, dass sich sein Stimmrechtsanteil an den Aktien der VARTA AG von 5,07% auf 4,49% reduziert hat.

(8)	2020	2019
Kapitalrücklage	T€	T€
Kapitalrücklage	244.121	244.121

Die Kapitalrücklage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

(9)
**Gewinn-
rücklagen**

	2020	2019
Gesetzliche Rücklage	T€	T€
	6.811	6.811

Die gesetzlichen Rücklagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

(10)

Bilanzgewinn

	2020 T€	2019 T€
Gewinnvortrag	69.340	28.134
Jahresüberschuss	70.091	41.206
Bilanzgewinn	139.431	69.340

(11)

Rückstellungen

	2020	davon	davon	2019	davon	davon
		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 bis 5 Jahr		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 bis 5 Jahr
	T€	T€		T€	T€	
Steuerrückstellungen	30.040	30.040	0	11.325	11.325	0
Sonstige Rückstellungen	12.988	12.988	0	5.781	3.356	2.425
	43.028	43.028	0	17.106	14.681	2.425

Die Erhöhung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen resultiert aus zunehmenden Bonusverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern in Höhe von 4.244 T€ und erfolgsabhängigen Vergütungen der Vorstände der VARTA AG in Höhe von 7.193 T€. Des Weiteren sind ausstehende Rechnungen in Höhe von 579 T€, Honorare für Rechts- und Prüfungskosten in Höhe von 418 T€ und andere Risiken im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft in den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten. Aufgrund des deutlichen Anstieg des Jahresergebnisses der VARTA AG, hat sich die Steuerrückstellung um 18.715 T€ auf 30.040 T€ erhöht.

(12)
Verbindlich-
keiten

	2020	davon Restlauf-zeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit zwischen 1 bis 5 Jahre	2019	davon Restlauf-zeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit zwischen 1 bis 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.031	31	40.000	2	2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	894	894	0	1.426	1.426	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.614	10.442	36.172	16.609	5.838	10.771
<i>davon umsatzst. Organschaft</i>	<i>9.748</i>	<i>9.748</i>	<i>0</i>	<i>3.113</i>	<i>3.113</i>	<i>0</i>
<i>davon ertragst. Organschaft</i>	<i>99</i>	<i>99</i>	<i>0</i>	<i>55</i>	<i>55</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	847	847	0	724	724	0
	88.386	12.214	76.172	18.761	7.990	10.771

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten resultiert hauptsächlich aus der konzerninternen Aufnahme von Darlehen von der VARTA Microbattery GmbH in Höhe von 9.898 T€ (2019: 10.771 T€) und der VARTA Consumer Europe Holding GmbH in Höhe von 26.274 T€ (2019: 0 T€) sowie aus der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 9.748 T€ (2019: 3.113 T€) und der ertragsteuerlichen Organschaft in Höhe von 99 T€ (2019: 55 T€).

Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Verlustübernahme der VARTA Storage GmbH in Höhe von 564 T€ (2019: 2.393 T€).

Darüber hinaus wurde die erste Tranche von dem bestehenden Konsortialkredit in Anspruch genommen, wodurch sich die Bankverbindlichkeiten um 40.000 T€ erhöht haben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 532 T€ reduziert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Herbert Quandt-Stiftung enthalten.

	2020	davon Restlauf-zeit bis 1 Jahr	2019	davon Restlauf-zeit bis 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€
Herbert Quandt-Stiftung der VARTA AG	585	585	568	568

Es handelt sich hierbei um ein verzinsliches Darlehen mit einem Zinssatz von 3%. Das Darlehen hat eine unbestimmte Laufzeit und kann zu jeder Zeit abgerufen werden. Durch die Verzinsung des Darlehens wird der Zweck der Stiftung „Förderung von Wissenschaft und Forschung und Ausbildung und Weiterbildung des wissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Nachwuchses“ gewährleistet.

(13)
Passive latente
Steuern

	2020	2019
	T€	T€
Passive latente Steuern zum 01.01.	3.804	3.728
Veränderung	2.578	76
Passive latente Steuern zum 31.12.	6.382	3.804

Auf Grund der ertragsteuerlichen Organschaft bestehen bei der VARTA AG passive latente Steuern in Höhe von 6.382 T€. Diese basieren auf temporären Differenzen aufgrund der Bewertungsunterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im Wesentlichen bei immateriellen Vermögensgegenständen und bei Gebäuden. Es wurde ein Steuersatz von 29,08% zu Grunde gelegt. Die im vergangenen Jahr in der Steuerbilanz gebildeten Rücklage nach § 6b EStG bei den Organgesellschaften wurde während des Jahres verwendet.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

(14) **Umsatzerlöse** Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.256 T€ (2019: 761 T€) erwirtschaftet. Diese stammen aus der Lizenzverrechnung an die VARTA Storage GmbH.

(15) **Sonstige betriebliche Erträge** Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtszeitraum von 2.167 T€ im Vorjahr auf 2.683 T€ in 2020 angestiegen. Wesentlich für diesen Anstieg waren Weiterbelastungen von Sponsoringaufwendungen an verschiedene Tochterunternehmen in Höhe von 900 T€. Gegenläufig haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund von niedrigeren Wechselkursgewinnen, die vor allem aus der USD Umrechnung entstanden sind, entwickelt.

Auf periodenfremde Erträge entfallen im Berichtsjahr 52 T€.

(16) **Personalaufwand**

	2020 T€	2019 T€
Gehälter	11.108	5.534
Soziale Abgaben	43	52
	11.151	5.586

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 erhöhte sich die Anzahl der Vorstandsmitglieder der VARTA AG von zwei auf drei Personen (2019: zwei Mitglieder). Neben dem Vorstand waren zwei Mitarbeiter bei der VARTA AG beschäftigt. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem langfristigen, variablen Vergütungsmodell des Vorstandes sowie aus Bonuszahlungen für die Mitarbeiter der VARTA AG.

(17) sonstige betriebliche Aufwendungen	2020 T€	2019 T€
Honorare für Beratungs- und Prüfungskosten	2.627	4.429
Währungsumrechnung	1.687	2.101
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	1.469	493
Kostenverrechnung von verbundenen Unternehmen	949	471
Vergütung an Aufsichtsrat	433	208
Miete, Leasing, Pacht	379	34
Beiträge und Gebühren	329	125
Reisekosten	105	107
Aufwendungen für die Kapitalerhöhung	0	1.634
Übrige Aufwendungen	920	1.192
	8.898	10.794

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund des Wegfalls der Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der VARTA Consumer im Jahr 2019 zurückgegangen.

Der Abschluss einer neuen Sponsoringvereinbarung führte zu erhöhten Aufwendungen im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Der Großteil dieser Aufwendungen wird an verschiedene Tochterunternehmen der VARTA AG weiterbelastet.

Bei den Aufwendungen aus Währungsumrechnungen handelt es sich um unrealisierte Währungsverluste. Gegenläufig setzen sich auch die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Währungsgewinne ausschließlich aus unrealisierten Währungsgewinnen zusammen.

Auf periodenfremde Aufwendungen entfallen im Berichtsjahr 311 T€.

(18) Zinsergebnis	2020 T€	2019 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	30
Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	7.765	3.979
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-526	-124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen	-133	-194
	7.107	3.691

Die Zinserträge und -aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der konzerninternen Finanzierung. Die gestiegenen Zinsaufwendungen stehen auch im Zusammenhang mit dem in 2020 aufgenommenen Konsortialkredit.

**(19) Ergebnis
aus Gewinn-
abführungs-
verträgen**

	2020 T€	2019 T€
Erträge aus Gewinnabführung VARTA Microbattery GmbH	110.146	71.146
Aufwand aus Verlustübernahme VARTA Storage GmbH	-564	-2.393
	109.582	68.753

**(20) Steuern
vom
Einkommen und
vom Ertrag**

	2020 T€	2019 T€
Tatsächlicher Steueraufwand / -ertrag Laufendes Jahr	-27.160	-17.405
Periodenfremder Steueraufwand / -ertrag	-173	-258
	-27.333	-17.663
Latenter Steuerertrag / -aufwand	-2.215	814
Gesamter Steueraufwand	-29.548	-16.849

Die Erhöhung der laufenden Steuer resultiert aus der Zunahme der Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer. Diese ist wiederum auf das angestiegene Jahresergebnis zurückzuführen. Die periodenfremden Steueraufwendungen in 2020 in Höhe von 173 T€ betreffen die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für Vorjahre.

(21)
Haftungsver-
hältnisse

Im Zusammenhang mit den im Jahr 2016 von der VARTA AG in die VRT Pensionen GmbH abgespaltenen Pensionsverpflichtungen haftet die VARTA AG gemäß § 133 Abs. 3 S. 2 UmwG als Gesamtschuldner für 10 Jahre nach der Abspaltung und somit bis zum Jahr 2026. Da die Abspaltung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 25.476 T€ auch entsprechendes Planvermögen für die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 26.946 T€ umfasste, geht die VARTA AG aufgrund des Aktivüberhangs von 1.470 T€ davon aus, aus der Nachhaftung nicht in Anspruch genommen zu werden.

Im Zusammenhang mit der Zusage über insgesamt rund 300 Mio. € öffentliche Fördermittel hat die VARTA AG aufgrund der Auflagen der Zuwendungsbescheide Bürgschaftserklärungen für ihre Tochtergesellschaften VARTA Microbattery GmbH und VARTA Micro Production GmbH übernommen. Mit diesen Bürgschaftserklärungen verpflichtet sich die VARTA AG, für Sicherungen etwaiger Erstattungsansprüche des Bundes bis zur Höhe der bewilligten Zuwendung für geplante Investitionskosten (46.468 T€ für VARTA Micro Production GmbH und 95.317 T€ für VARTA Microbattery GmbH) einzustehen. Die VARTA AG schätzt die Inanspruchnahme aus den Bürgschaftserklärungen für gering ein, da sie von der Einhaltung der Förderbedingungen ausgeht.

Des Weiteren hat die VARTA AG eine Patronatserklärung nach den Vorschriften des § 264 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 HGB für VARTA Micro Production GmbH und für VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA übernommen. Das Risiko der Inanspruchnahme wird auf Grund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und Aussichten der Gesellschaften jeweils als gering eingeschätzt.

Die ehemaligen Grundstücke der VARTA AG bzw. ihrer ehemaligen Tochtergesellschaften dienten überwiegend als Produktionsstätten für die Batterieherstellung und weisen nahezu sämtlich branchentypische Altlasten auf. Eine Käuferin aller ehemaligen ausländischen sowie einer inländischen Beteiligung, hat diese Risiken und mögliche in der Zukunft auftretende Risiken übernommen und die VARTA AG von diesen Risiken freigestellt; im Außenverhältnis besteht die Haftung der VARTA AG jedoch weiterhin fort. Mittlerweile wurde die Käuferin liquidiert. Die Global Equity Partners Beteiligungs-Management GmbH, Wien, ein mit der Käuferin verbundenes Unternehmen und nahestehendes Unternehmen der VARTA AG, hat diese Freistellung mit einer abgegebenen Garantie in Höhe von 20.000 T€ mit einer Laufzeit bis 2031 zusätzlich abgesichert. Die verbleibenden Risiken hat die VARTA AG bewertet und unter Berücksichtigung der vertraglichen garantierten Erstattungsansprüche keine Rückstellungen gebildet, da sie nicht davon ausgeht, in Anspruch genommen zu werden.

(22)

**Sonstige
finanzielle
Verpflicht-
ungen**

	2020 T€	2019 T€
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
Fällig 2020	39	245
Fällig 2021-2024	68	479
Abnahmeverpflichtungen		
Fällig 2020	1.030	225
	1.137	949

Miet- und Leasingverpflichtungen werden zur Reduktion der Kapitalbindung eingegangen und beinhalten die Firmenfahrzeuge der Vorstände. Die Abnahmeverpflichtungen haben sich aufgrund des starken Wachstums der VARTA AG erhöht.

Die Abnahmeverpflichtungen betreffen mit 9 T€ verbundene Unternehmen.

(23)

**Mutter-
gesellschaft**

Das gezeichnete Kapital der VARTA AG wird von VGG GmbH, Wien, mit 55,89 % (2019: 58,33 %) gehalten. Die restlichen 44,11% (2019: 41,67%) befinden sich im Streubesitz. Oberstes Mutterunternehmen der beiden Hauptgesellschafterinnen ist die Montana Tech Components AG in Reinach, Schweiz. Der Konzernabschluss der Montana Tech Components AG kann auf der Website www.montanatechcomponents.com abgerufen werden. Die VARTA AG stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

(24)

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres 2020 waren zwei Mitarbeiter bei der VARTA AG beschäftigt (2019: drei Mitarbeiter).

(25)
Gesamtbezüge
des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 13.397 T€ (2019: 3.336 T€). Der Anstieg resultiert zum einen aus der kurzfristig erweiterten Anzahl an Vorstandsmitgliedern, zum anderen ist in den Bezügen die anstehende Auszahlung der zum Stichtag verdienten auf drei Jahre ausgelegten Wertzuwachsvergütung enthalten. Die Laufzeit der Wertzuwachsvergütung ist konsistent mit der Laufzeit des Dienstvertrages. Die Wertsteigerungsvergütung stellt eine langfristige beteiligungsähnliche Komponente dar, die eine langfristige Zusammenarbeit zwischen der VARTA AG und dem Vorstand als Ziel hat. Wesentliche Ausübungsbedingung ist ein bestehendes Beschäftigungsverhältnis von mindestens drei Jahren.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Aufwandsentschädigungen von insgesamt 433 T€ (2019: 208 T€) gezahlt. Nach dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. Oktober 2017 wird auf die nach § 285 S. 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5ff HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 ff. HGB geforderte individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstandsmitglieder verzichtet.

Angaben über die Aufsichtsratsvergütungen im Jahr 2020 sind im Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht der VARTA AG dargestellt.

(26) Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB

Name	Stadt	Land	Eigenkapital (in T€)	Ergebnis (in T€)	Anteile in %
Unmittelbare Anteile					
VARTA Microbattery GmbH	Ellwangen	Deutschland	61.734	0 ¹	100%
VARTA Storage GmbH	Nördlingen	Deutschland	456	0 ¹	100%
VARTA Micro Production GmbH	Nördlingen	Deutschland	4.254	4.058	100%
Auditax GmbH	Nördlingen	Deutschland	3.005	786	25,1%
VARTA Consumer Batteries Benelux B.V.	Utrecht	Niederlande	674.795 ⁵	106.770 ⁵	100%
VARTA Consumer Batteries UK Ltd.	Oldham	Vereinigtes Königreich	30.100 ⁵	898 ⁵	100%
VARTA Consumer Batteries Iberia S.L.U.	Madrid	Spanien	2.273 ⁵	139 ⁵	100%
VARTA Consumer Batteries Poland Sp.z.o.o.	Warschau	Polen	6.286 ⁵	457 ⁵	100%
LLC Consumer Batteries Company (Eastern Europe)	Moskau	Russland	794 ⁵	-194 ⁵	100%
VHB Real Estate Holdings LLC	Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika	5.923 ⁵	118 ⁵	100%
Mittelbare Anteile					
VARTA Microbattery S.R.L.	Brasov	Rumänien	7.347 ²	3.524 ²	100%
VARTA Microbattery Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	36.658 ³	4.446 ³	100%
VARTA Microbattery CO., LTD.	Shanghai	China	-1.745 ⁴	-118 ⁴	100%
P.T. VARTA Microbattery	Batam	Indonesien	-314 ³	4.310 ³	100%
VARTA Microbattery Japan KK	Tokio	Japan	907 ³	159 ³	100%
VARTA Microbattery Inc.	White Plains, NY	USA	6.696 ³	-293 ³	100%
VW-VM Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Ellwangen	Deutschland	11	-9	50%
Auditax Inc.	Ridgefield	USA	108	185	25,1%
VARTA Micro Innovation GmbH	Wien	Österreich	1125	142	17,74%
Connexio alternative investment holding AG	Wien	Österreich	159	21	100%
Mezzanin Finanzierungs GmbH	Wien	Österreich	254	0,4	100%
VAMI-SK neunzehn GmbH	Graz	Österreich	68	-0,3	100%
VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA	Ellwangen	Deutschland	-21.023 ⁵	-17.887 ⁵	100%
Paula Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG	Pullach i. Isartal	Deutschland	597 ⁵	597 ⁵	100%
VARTA Consumer Finland Oy	Vantaa	Finnland	456 ⁵	456 ⁵	100%
VARTA Consumer Norway AS	Oslo	Norwegen	144 ⁵	144 ⁵	100%
VARTA Consumer Schweiz GmbH	Dietlikon	Schweiz	547 ⁵	542 ⁵	100%
VARTA Consumer Sweden AB	Bromma	Schweden	857 ⁵	720 ⁵	100%
VARTA Consumer Austria GmbH	Brunn am Gebirge	Österreich	455 ⁵	455 ⁵	100%
VARTA Consumer Slovakia spol. s.r.o.	Prievidza	Slowakei	76 ⁵	76 ⁵	100%
Spectrum Brands Hrvatska d.o.o.	Zagreb	Kroatien	-13 ⁵	5 ⁵	100%
Spectrum Brands Trgovina d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	162 ⁵	162 ⁵	100%

Spectrum Brands Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	71 ⁵	71 ⁵	100%
VARTA Consumer Europe Holding GmbH	Ellwangen	Deutschland	-89.447 ⁵	10.553 ⁵	100%
VARTA Consumer Kommandit GmbH	Ellwangen	Deutschland	823 ⁵	823 ⁵	100%
VARTA Consumer Batteries Italia s.r.l.	Basiglio	Italien	920 ⁵	920 ⁵	100%
VARTA Consumer Czech spol. s.r.o.	Česká Lípa	Tschechische Republik	163 ⁵	207 ⁵	100%
VARTA Consumer Denmark A/S	Albertslund	Dänemark	419 ⁵	391 ⁵	100%
VARTA Consumer Komplementär GmbH	Ellwangen	Deutschland	1.455 ⁵	1.455 ⁵	100%
VARTA Consumer France S.A.S.	Courbevoie	Frankreich	-1.058 ⁵	-1.058 ⁵	100%
EMEA Consumer Batteries (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzen	China	-5 ⁵	-4 ⁵	100%
VARTA Consumer Hungaria Kft.	Budapest	Ungarn	-1.011 ⁵	-1.047 ⁵	100%
Varta Pilleri Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	135 ⁵	879 ⁵	100%
Anabasis Handelsgesellschaft mbH	Dischingen	Deutschland	0 ⁵	0 ⁵	100%

¹Die Jahresergebnisse werden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages abgeführt bzw. sind zu übernehmen

²Umgerechnet von RON in EUR: Durchschnittskurs 4,8383 / Stichtagskurs 4,8683

³Umgerechnet von USD in EUR: Durchschnittskurs 1,1422 / Stichtagskurs 1,2271

⁴Umgerechnet von CNY in EUR: Durchschnittskurs 7,8747 / Stichtagskurs 8,0225

⁵Als Basis wurden die IFRS-Werte genommen

(27)

**Honorare des
Abschlussprüfer
nach
§ 285 Nr. 17
HGB**

(in T€)	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen*	1.059	469
Andere Bestätigungsleistungen	27	5
Steuerberatungsleistungen**	314	230
Summe	1.400	704

*davon betreffen Vorjahre 195 T€ (2019: 105 T€)

**davon betreffen Vorjahre 89 T€ (2019: 0 T€)

Die Steuerberatungsleistungen betreffen die Erstellung betrieblicher Steuerklärungen, Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den gesetzlichen Dokumentationspflichten von Verrechnungspreisen, sowie die steuerliche Würdigung zu Einzelsachverhalten aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

(28) Organe Aufsichtsrat und Vorstand setzen sich wie folgt zusammen:

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Prof. DDr. Michael Tojner (Vorsitzender)
CEO Montana Tech Components GmbH
CEO VARTA Pensionstreuhand e.V.
Weitere Mandate:
 - Vorsitzender Aufsichtsrat der ASTA Energy Transmission Components GmbH
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Universal Alloy Corporation USA
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Aluflexpack Novi d.o.o.
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Dorotheum GmbH
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Montana Aerospace Components Inc.
 - Mitglied des Aufsichtsrats der MTC US Corp.
 - Vorsitzender Verwaltungsrat der Montana Tech Components AG
 - Vorsitzender Verwaltungsrat der Montana AS Beteiligungs Holding AG

 - Dr. Harald Sommerer (Unternehmer und Investor)
Weitere Mandate:
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Kapsch Traffic Com AG
 - Vorstandsvorsitzender H.F.R.C. Privatstiftung

 - Dipl.-Ing. Frank Dieter Maier
Pensionär
Weitere Mandate:
 - Mitglied des Aufsichtsrates der ASTA Elektrodraht GmbH & Co. KG
 - Mitglied des Aufsichtsrates der Vishay Intertechnology Inc.
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Vishay Europe GmbH

 - Sven Quandt
Geschäftsführer der S. Qu.-Vermögensberatung GmbH & Co. KG und der X-raid GmbH
Weitere Mandate:
 - Mitglied des Beirats der Montana Tech Components AG

 - Dr. Georg Blumauer
Rechtsanwalt, Geschäftsführer Blumauer & Partner Rechtsanwälte GmbH
- Geschäftsführer EXI Immobilienentwicklungs GmbH
- Geschäftsführer GBI Immobilien Beta GmbH
Weitere Mandate:
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der VARTA Microbattery GmbH

 - Dr. Michael Pistauer
Gründer und Geschäftsführer zahlreicher Gesellschaften wie der PI Beteiligungs- und Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, der Montana Aerospace GmbH, Österreich u.a.
Weitere Mandate:
 - Mitglied des Aufsichtsrats der VARTA Microbattery GmbH
 - Mitglied des Aufsichtsrats der abatec Group AG, Österreich
-

Mitglieder des Vorstandes

- Herbert Schein, Vorsitzender des Vorstandes / CEO
Weitere Mandate:
 - Geschäftsführer VARTA Microbattery GmbH
 - Geschäftsführer VARTA Storage GmbH
 - Geschäftsführer VARTA Micro Production GmbH
 - Geschäftsführer VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA
- Steffen Munz, Finanzvorstand / CFO bis 31. Dezember 2020
Weitere Mandate bis 31. Dezember 2020:
 - Geschäftsführer VARTA Microbattery GmbH
 - Geschäftsführer VARTA Storage GmbH
 - Geschäftsführer VARTA Micro Production GmbH
 - Geschäftsführer VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA
- Armin Hessenberger, Mitglied des Vorstands seit 1. Oktober 2020
Finanzvorstand/CFO seit 1. Januar 2021
Weitere Mandate seit 1. Dezember 2020:
 - Geschäftsführer VARTA Microbattery GmbH
 - Geschäftsführer VARTA Storage GmbH
 - Geschäftsführer VARTA Micro Production GmbH
 - Geschäftsführer VARTA Consumer Batteries GmbH & Co. KGaA
 Weitere Mandate bis 30. November 2020
 - Aufsichtsratsvorsitzender der VARTA Microbattery GmbH

**(29)
Ereignisse nach
dem Stichtag**

Am 2. Februar 2021 erwarb die VARTA AG über ihre Tochtergesellschaft VARTA Microbattery GmbH 82,26 % der Anteile und Stimmrechte an der VARTA Micro Innovation GmbH, Graz/Österreich. Dadurch stieg der Eigenkapitalanteil der VARTA AG an dem Unternehmen von 17,74 % auf 100 %, wodurch dieser die Beherrschung über die VARTA Micro Innovation GmbH erlangte.

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses erfolgt auf den 31. Januar 2021; zwischen diesem Tag und dem 2. Februar 2021 sind keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zu verzeichnen.

Die VARTA Micro Innovation GmbH wurde von der VARTA Microbattery GmbH, einer Tochtergesellschaft der VARTA AG, und der Technischen Universität Graz gegründet. Diese Konstellation ermöglicht es auf einzigartige Weise, dass die Erfahrung einer der weltweit ältesten und zugleich innovativsten Hersteller von Batterien vereint werden kann mit der Expertise der TU Graz, einer der europaweit führenden Institution im Bereich der elektrochemischen Grundlagenforschung.

Die übertragenen Gegenleistungen für den Erwerb der VARTA Micro Innovation betrugen 5.870 T€.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

(30)
Vorschlag für
Ergebnisverwen-
dung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 70.091.522,26 € erzielt. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 139.431.752,99 € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 2,48 € je dividendenberechtigter Aktie, insgesamt 100.245.781,28 €
- Gewinnvortrag auf neue Rechnung 39.185.971,71 €

Die jeweilige Dividendensumme und der auf neue Rechnung vorzutragende Betrag in vorstehendem Vorschlag zur Gewinnverwendung basieren auf dem am 30.03.2021 dividendenberechtigten Grundkapital in Höhe von 40.421.686,00 EUR eingeteilt in 40.421.686 Stückaktien.

(31)
Erklärung gem.
§ 161 AktG zum
Corporate
Governance
Codex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der VARTA AG haben im März 2021 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben und auf der Webseite www.varta-ag.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Ellwangen, den 30. März 2021

VARTA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Herbert Schein

Armin Hessenberger

Inhalt

KONZERNLAGEBERICHT	24
1 KONZERNSTRUKTUR	25
1.1 Geschäftsmodell	25
1.2 Strategie und Ziele	27
1.3 Unternehmenssteuerung	28
1.4 Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht	29
1.5 Leitung und Kontrolle	29
1.6 Erklärung zur Unternehmensführung	30
2 WIRTSCHAFTSBERICHT	30
2.1 Märkte und Einflussfaktoren	30
2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	30
2.3 Geschäftsverlauf	31
3 ENTWICKLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	33
3.1 Ertragslage	33
3.2 Vermögens- und Finanzlage	36
4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	38
5 INVESTITIONEN OHNE M&A (CAPEX)	39
6 ERTRAGSLAGE SEGMENTE	39
7 ANGABEN ZUR VARTA AG	41
8 MITARBEITER	47
9 VERGÜTUNGSBERICHT	48
10 PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	51
10.1 Chancen- und Risikomanagementsystem	51
10.2 Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand	52
10.3 Internes Kontrollsystem	52
10.4 Risikosituation	53
10.5 Operative Risiken	53
10.6 Strategische Risiken	54
10.7 Finanzielle und Ausfallrisiken	55
10.8 Sonstige Risiken	55
10.9 Chancen der künftigen Entwicklung	56
10.10 Gesamtbild der Risikolage des Konzerns	56
11 AUSBLICK	56
12 NACHTRAGSBERICHT	57
13 SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT	58
14 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN	58

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

Der vorliegende Bericht fasst die Lageberichte der VARTA Aktiengesellschaft (VARTA AG) und des VARTA AG Konzerns zusammen.

1. Konzernstruktur

1.1. Geschäftsmodell

Die VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen, Deutschland (VARTA AG), ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Seit Oktober 2017 ist die VARTA AG an der Frankfurter Börse im Prime Standard notiert und seit dem 23. Dezember 2019 in die Auswahlindizes MDAX und TecDAX aufgenommen. Die unten aufgeführte Darstellung gibt (in vereinfachter Form) einen Überblick über den Konzern zum Bilanzstichtag.

Die VARTA AG ist ein Unternehmen mit Sitz in Ellwangen, Jagst. Die Geschäftstätigkeiten der VARTA AG umfassen Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung von Mikrobatterien, Haushaltsbatterien und Energiespeicherlösungen.

Am 2. Januar 2020 hat die Gesellschaft den Erwerb des in Europa angesiedelten VARTA Consumer Batteries Geschäfts ("VARTA Consumer") mit dem Schwerpunkt Haushaltsgerätebatterien von der US-amerikanischen Energizer Holdings, Inc. abgeschlossen und in das Segment Household Batteries integriert. Zu VARTA Consumer gehören eine Vielzahl von Gesellschaften, Hauptproduktionsstandort ist Dischingen, Deutschland. Mit dem Unternehmenskauf werden die weltweiten VARTA-Markenrechte für Haushalts- und Mikrobatterien sowie Energiespeichersysteme wieder unter dem Dach der VARTA AG vereint. Dies stärkt den Markenauftritt der VARTA-Produkte in allen Segmenten.

Die Geschäftstätigkeit des VARTA AG Konzerns ist in zwei Geschäftssegmente unterteilt: Mikrobatteries & Solutions und Household Batteries.

Das Segment Mikrobatteries & Solutions fokussiert sich auf das OEM-Geschäft für Mikrobatterien sowie auf das Lithium-Ionen-Batteriepack-Geschäft. Das Segment Household Batteries umfasst das Batteriegeschäft für Endkunden, darunter Haushaltsbatterien, Akkus, Ladegeräte, Portable Power (Power Banks) und Leuchten sowie Energiespeicher.

Der Konzern entwickelt, produziert und vertreibt ein umfassendes Batterie-Portfolio von Mikrobatterien, Haushaltsbatterien, Energiespeichersystemen bis zu kundenspezifischen Batterielösungen für eine Vielzahl von Anwendungen und Endkundenmärkten. Umfassende Kompetenzen in der Materialforschung und Entwicklung verschiedener elektrochemischer Batteriesysteme, gepaart mit Know-How für Prozessentwicklung und Massenproduktion, sind die Grundlage des Konzerns für neue, innovative Produkte.

Der Konzern betreibt zum Jahresende 2020 fünf Produktions- und Batterie-Fertigungsstätten in Deutschland, Rumänien und Indonesien sowie Vertriebszentren in den Vereinigten Staaten, Europa und Asien, die über Direktvertrieb an Kunden in über 75 Ländern weltweit verkaufen. Als international agierendes Unternehmen kann die VARTA AG auf 135 Jahre Unternehmensgeschichte zurückblicken.

Die Batterielösungen des Konzerns erfüllen hohe Qualitätsanforderungen sowie Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit. Dabei liegt der Fokus auf Batteriesystemen mit hohen Energiedichten für Primärbatterien oder auch wiederaufladbaren Batterien mit Lithium-Ionen-Technologie. Im Falle von semi-kundenspezifischen oder kundenspezifischen Batterielösungen berät und plant VARTA umfangreich hinsichtlich der richtigen Wahl der Komponenten für die effizienteste Energieversorgung der Anwendung.

Das nachfolgende Organigramm veranschaulicht die Konzernstruktur mit den Ländergesellschaften.



Segmente und Organisationsstruktur

MICROBATTERIES & SOLUTIONS

Das Segment „**Microbatteries & Solutions**“ fokussiert sich auf das OEM-Geschäft für Mikrobatterien sowie auf das Lithium-Ionen-Batteriepack-Geschäft. Der Konzern ist einer der bedeutenden Hersteller von Mikrobatterien für Hörgeräte und wiederaufladbare Mikrobatterien im Entertainment Bereich. Das Unternehmen zählt namhafte Unternehmen zu seinen Kunden und produziert Batterien in zahlreichen wichtigen elektrochemischen Systemen sowie Bauformen und -größen. Die Reihe der Anwendungen reicht von Hörgeräten über schnurlose Headsets bis zu Automotive-Anwendungen, die mit Mikrobatterien betrieben werden. Die beiden Bereiche Healthcare und Entertainment & Industrial arbeiten synergetisch. Im Bereich Power Pack Solutions verfügt der Konzern über umfangreiche Branchenerfahrung in der Konstruktion leistungsstarker, sicherer und bedarfsgerechter Lithium-Batterie-Packs – für die Medizintechnik, Robotik, Konnektivität oder Telekommunikation. Das Produktportfolio reicht von kundenspezifischen Batterie-Packs bis hin zu fertig konfigurierten Standardbatterien.

HOUSEHOLD BATTERIES

Das Segment „**Household Batteries**“ umfasst das Batteriegeschäft für Endkunden darunter Haushaltsbatterien, Akkus, Ladegeräte, Portable Power (Power Banks) und Leuchten sowie Energiespeicher. Im Bereich der Haushaltsbatterien (Consumer Batteries) ist die VARTA AG ein europäischer Marktführer mit Produktionsstandort in Deutschland. Die innovativen Qualitätsprodukte werden mit modernster Technologie und dem Know-How von international qualifizierten Fachleuten entwickelt und gefertigt. Neben der

Innovationskraft zeichnen Sortimentsbreite, Qualität und Design das Angebot aus. Für VARTA ist dabei der intensive Fokus auf den Lebensstil der Konsumenten und die enge Zusammenarbeit mit dem Handel essenziell, um schnell und flexibel auf aktuelle Gerätetrends mit optimalen Energielösungen antworten zu können. Im Bereich der Energiespeicher (Energy Storage) trägt VARTA mit der Entwicklung und Herstellung von Energiespeichern ihren Teil zur Umsetzung der Energiewende bei. Die Energiespeicherlösungen von VARTA im Heim- und Großspeichermarkt reichen von kompakten Einsteigermodellen, wie dem Wandspeicher VARTA pulse neo, bis hin zum Großspeicher VARTA flex storage für gewerbliche Anwendungen. Die AC-gekoppelten Systeme haben einen integrierten Batteriewechselrichter und sind ohne zusätzlichen PV - Wechselrichter mit allen Quellen grüner Energie kombinierbar. Damit sind sie für alle Neuinstallationen und Nachrüstungen geeignet. Das intelligente Energiemanagementsystem sorgt zudem für die optimale Ausnutzung der selbst produzierten Solarenergie und ist darauf ausgelegt, den Eigenverbrauch deutlich zu erhöhen.

1.2. Strategie und Ziele

Der VARTA AG Konzern bearbeitet im Rahmen seiner jährlichen Budgetplanung seine Ziele und Strategien für das folgende Geschäftsjahr. Der Konzern ist mit seinen beiden Segmenten ideal aufgestellt, um von den relevanten Wachstumstrends wie z.B. demografischer Wandel, technologischer Fortschritt, vermehrte Konnektivität (Internet der Dinge) und erneuerbare Energien (zunehmendes Bewusstsein für die Wiederverwertbarkeit von Stoffen) zu profitieren. Ab dem 1. Januar 2020 hat die Gesellschaft die beiden unter 1.1 beschriebenen Segmente neu definiert. Weitere Informationen zu den Zielen der Gesellschaft sind in Kapitel 11 Ausblick enthalten.

Demografischer Wandel

Wachsende Lebenserwartung, aber auch die Erhöhung der Kundenakzeptanz durch die Weiterentwicklung der Hörgerätetechnologie führen zu einer steigenden Nachfrage nach Hörgerätebatterien. VARTA bedient diesen Markt mit Zink-Luft- und wiederaufladbaren Lithium-Ionen Zellen.

Technologischer Fortschritt

Der ungebrochene Trend zu schnurlosen Geräten in allen Bereichen erhöht den Bedarf an zuverlässigen, überwiegend wiederaufladbaren Energielösungen in hoher Qualität. Gleichzeitig gibt es einen Trend zu kleineren Geräten mit zusätzlichen Funktionen, was zu einem Bedarf an Batterien mit höheren Energiedichten führt.

Konnektivität

Die Fortschritte in der Konnektivität und Konvergenz durch das Internet der Dinge, die Weiterentwicklung der Telekommunikation und die Verbreitung von intelligenten Lösungen treiben die Nachfrage nach Batterien in unterschiedlichsten Branchen wie etwa IT, Telekommunikation und Gesundheitswesen an.

Erneuerbare Energien

Die zunehmende Bedeutung von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen sowie die EU-Klimaziele führen zu nachhaltigen Wachstumsraten im Energiezwischenspeicherbereich.

Der VARTA AG Konzern setzt auf folgende Wachstumsfelder und Ziele:

Stärkung und Ausbau der globalen Marktposition bei Kernprodukten

Der Konzern fokussiert sich grundsätzlich auf Geschäftsfelder, in denen langfristig marktführende Positionen angestrebt werden. Diese Zielsetzung ist unverändert zum Vorjahr.

Im Bereich Healthcare soll die Marktposition durch weitere Innovationen gefestigt und ausgebaut werden. Ähnlich wie im Healthcare-Bereich nimmt der Konzern insbesondere bei den True Wireless Stereo Headsets (TWS) eine führende Position ein, die weiter ausgebaut werden soll, und profitiert überproportional vom starken Marktwachstum. Im Bereich Power Packs stehen weltweit agierende Großkunden im Vordergrund. Der Marktanteil insbesondere in Europa soll gestärkt werden.

Im Bereich Consumer Batteries verfolgt das Unternehmen eine auf die Marke VARTA fokussierte Wachstumsstrategie bei den Konsumentenbatterien. Der Fokus im Bereich Entertainment (TWS) liegt auf Wachstum durch Neukundengewinnung. Das Wachstumsziel im Bereich Energiezwischenspeicherung wird von Trends der Nachhaltigkeit, steigendem Umweltbewusstsein sowie der steigenden Nachfrage nach Energie-Autarkie unterstützt.

Ausbau der Innovations- und Technologiedynamik

Der Konzern arbeitet insbesondere im Segment Microbatteries & Solutions an neuen, innovativen Produkten, die an vollautomatischen Hochgeschwindigkeits-Produktionslinien am Standort Deutschland gefertigt werden. Die Gesellschaft deckt in diesem Segment die gesamte Wertschöpfungskette ab, von der Materialforschung bis zum fertigen Produkt inklusive kundenfreundlicher Verpackungskonzepte. Der Konzern hat auf Grund der hohen Nachfrage nach wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Batterien für den Entertainmentbereich (TWS) im vergangenen Geschäftsjahr seine Kapazitäten deutlich ausgebaut.

In der Kombination aus starker Marktstellung, internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und langfristigen Kundenbeziehungen sieht der Konzern Wettbewerbsvorteile, um von anhaltenden und unverändert dynamischen Wachstumstrends in den Märkten für Mikrobatterien im Gesundheits-, Unterhaltungs- und Industriesektor zu profitieren. Der Konzern zielt darauf ab, seine Kunden mit hochqualitativen Batterien und Batterielösungen zu versorgen, und wird weiter daran arbeiten, neue, leistungssteigernde Knopfzellentechnologien und individuelle intelligente Batterielösungen (Smart Battery Solutions) zu entwickeln.

Fokus auf profitabilem Wachstum anhand eines starken Finanzprofils

Der Konzern beabsichtigt, weitere Wachstumschancen durch massive Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten und in selektive Akquisitionen zu nutzen. Der Konzern geht davon aus, dass er durch seine starke finanzielle Basis zusammen mit seinem niedrigen Verschuldungsgrad, dem sorgfältigen Einsatz seiner Betriebsmittel und seiner Fokussierung auf Wachstumsinvestitionen seine Cashflow-Fähigkeit weiter steigern kann.

1.3. Unternehmenssteuerung

Der VARTA AG Konzern wird nach Maßgabe intern definierter finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen im Sinne einer nachhaltigen Wertsteigerung gesteuert. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr seine internen Steuerungsinstrumente gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Wie im Vorjahr wurden die folgenden bedeutsamsten Kennzahlen zur Steuerung herangezogen: Umsatz, bereinigtes EBITDA, CAPEX. Das Managementsteuerungssystem ist auch Grundlage der externen Berichterstattung der VARTA AG und wird durch den Aufsichtsrat im Rahmen seiner Kontrollfunktion überwacht.

Finanzielle und nichtfinanzielle Indikatoren

Die Umsatzerlöse stellen einen der wichtigsten Indikatoren dar, an denen sich das Wachstum des VARTA AG Konzerns ablesen lässt. Sie sind zudem die wesentliche Größe zur Steuerung des Konzerns. So werden die Umsätze im Rahmen der Budgetierung auf die einzelnen Segmente heruntergebrochen und laufend überwacht.

Das bereinigte EBITDA (betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen, Steuern, adjustiert um Sondereffekte) stellt eine nachhaltige Ertragskennzahl des Konzerns dar. Gleichzeitig ist das bereinigte EBITDA für den Vorstand die geeignete Steuerungsgröße zur Beurteilung der operativen Ertragskraft des Konzerns bzw. der beiden Segmente.

Als Sondereffekte hat der Vorstand wie im Vorjahr (wenn zutreffend) Kosten aus einem Börsengang bzw. einer Kapitalerhöhung, ergebniswirksame Effekte aus dem Erstattungsanspruch aus Schuldbeitritt bezüglich der Pensionsverpflichtungen, Effekte aus aktienbasierter Vergütung, Veräußerungseffekte aus Sale-and-Lease-back-Transaktionen, mögliche Kosten für Restrukturierung sowie Aufwendungen aus M & A-Transaktionen definiert. Im Geschäftsjahr 2020 sind nach dieser Definition der Ergebniseffekt aus aktienbasierter Vergütung und die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition der VARTA Consumer-Gruppe, insbesondere Restrukturierungs- und Integrationskosten, sowie Umkehreffekte aus der Kaufpreisaufteilung im Rahmen der Erstkonsolidierung im Bereich Vorratsvermögen bereinigt worden. Die Konkretisierung der Definition ist der Tatsache geschuldet, dass mit dem Erwerb der VARTA Consumer Gruppe die erste umfangreiche Transaktion getätigt wurde.

Die durch die große Nachfrage nach den Produkten des Konzerns notwendigen Investitionen überblickt der Vorstand anhand des CAPEX. Darunter werden die Auszahlungen aus dem Kauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen verstanden. In diesem Zusammenhang überprüft der Vorstand die effektive Kapitalallokation auf Basis der Renditen aus dem investierten Kapital. Der CAPEX wird nur auf VARTA AG Konzern-Ebene als Steuerungsgröße verwendet. Dies umfasst Investitionen ohne M & A-Transaktionen.

Diese vorgenannten finanziellen Indikatoren stellen in dem Konzern die zentralen Steuerungsgrößen dar.

Auch das Net Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig erhaltene Anzahlungen, Vertragsverbindlichkeiten sowie Kundenbonusrückstellungen) wird als weitere Steuerungsgröße herangezogen. Das Net Working Capital wird nur auf VARTA AG Konzern-Ebene als Steuerungsgröße verwendet.

Durch das dynamische Wachstum des Konzerns und die Akquisition der VARTA Consumer-Gruppe ist die Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter ein weiterhin wichtiger nichtfinanzieller Leistungsindikator.

1.4. Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wird auf der Webseite unter <https://www.varta-ag.com/de/unternehmen/corporate-social-responsibility> spätestens vier Monate nach dem Abschlussstichtag des Konzernabschlusses veröffentlicht.

1.5. Leitung und Kontrolle

2020 bestand der Vorstand der VARTA AG aus drei Mitgliedern: Herrn Herbert Schein (Vorsitzender des Vorstands / CEO), Herrn Steffen Munz (Finanzvorstand / CFO) und seit 1. Oktober 2020 Herrn Armin Hessenberger. Zum 31. Dezember 2020 sind die Aufgaben des Finanzvorstands/CFO von Herrn Munz auf Herrn Hessenberger übergegangen. Die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat besteht zum 31. Dezember 2020 aus den folgenden Mitgliedern: Herrn Prof. DDr. Michael Tojner (Vorsitz), Herrn Dr. Harald Sommerer (stv. Vorsitz), Herrn

Frank Dieter Maier, Herrn Sven Quandt, Herrn Dr. Georg Blumauer und Herrn Dr. Michael Pistauer.

1.6. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, welche auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält, wird auf der Website der VARTA AG (www.varta-ag-com/investor-relations) veröffentlicht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Märkte und Einflussfaktoren

Die Märkte und Einflussfaktoren unterscheiden sich im Geschäftsjahr nicht wesentlich vom Vorjahr. Der VARTA AG Konzern produziert und verkauft Batterien weltweit und profitiert trotz relativer Unabhängigkeit vom makroökonomischen Umfeld von einem positiven Konsumumfeld. Eine negative Entwicklung des makroökonomischen Umfeldes wirkt sich dabei nicht direkt auf das Geschäftsmodell aus, da der Großteil der Produkte vom Konjunkturzyklus unabhängig ist. Diese werden z.B. im medizinischen Umfeld genutzt oder sind im Konsumentenbereich etabliert.

Die Umsatzverteilung ist geografisch diversifiziert. Der Großteil des weltweiten Absatzes von Produkten wird in Europa, gefolgt von Asien und Nordamerika, realisiert (siehe Kapitel 3.1 Umsatz). Somit ist die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und deren wirtschaftlicher Entwicklung relativ gering. Der asiatische Markt spielt, bedingt durch die Markt- und Kundenstruktur, die größte Rolle; hier lassen viele große Hersteller von kabellosen Kopfhörern ihre Produkte fertigen. Die wesentlichen Einflussfaktoren werden im Rahmen des folgenden Kapitels („2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“) behandelt.

2.2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die im Jahr 2020 bestehenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für den VARTA AG Konzern relevanten Absatzmärkten entwickeln sich weiterhin positiv. Das Unternehmen wurde von der Covid-19 Pandemie in seiner Entwicklung nicht beeinträchtigt. Wesentlich für den Absatz der Batterien für Healthcare-Anwendungen ist die demografische Entwicklung, bei den Batterien für Entertainment-Anwendungen die Trends der Unterhaltungselektronik und bei den Produkten von Solutions die Entwicklung hin zu kabellosen Produkten. Der Bereich Consumer Batteries profitiert vom strukturellen Wachstum im breit aufgestellten Produktportfolio (Batterien, Akkus, Ladegeräte, Portable Power/Power Banks). Der Trend zu erneuerbaren Energien ist der wesentliche Wachstumstreiber für den Bereich Energy Storage.

Durch die steigende Lebenserwartung der Menschen in der Gesellschaft und die zunehmend höhere Akzeptanz von Hörgeräten wird deren Verkauf und damit auch der Absatz von Hörgerätebatterien unterstützt. So erwartet die UN für Menschen mit einem Lebensalter von 65 Jahren oder darüber einen Anstieg von 9,3 Prozent in 2020 auf rund 16 Prozent in 2050 (United Nations: World Population Ageing 2020 Highlights). Gleichzeitig steigt die Lebenserwartung kontinuierlich an. Weltweit lag sie in 2019 bei 72,6 Jahren und für 2050 wird sie bei 77,1 Jahren erwartet (United Nations: World Population Prospects 2019 Highlights). Der Bedarf an Hörgeräten wird deshalb weiter steigen. Die Umsatzentwicklung wird vom Research der Stifel Bank mit rund 4 Prozent Zuwachs erwartet und wird im Wesentlichen über höhere Stückzahlen erreicht. Die Größe des Marktes wird mit rund 14 Mrd. USD eingeschätzt. Positiv wirken die hohe Nachfrage nach verfügbaren Hörgeräten (OTC) sowie Produktinnovationen bei denen wiederaufladbare Coin-Shaped Batterien zum Einsatz kommen.

Der Bereich Entertainment profitiert von der ungebrochen hohen Kundennachfrage nach Hightech-Consumerprodukten, insbesondere für kabellose Premium-Kopfhörer mit wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Zellen. Durch die Verbesserung der Laufzeit und die Erweiterung der Funktionen werden kabellose Kopfhörer ihren Marktanteil weiter ausbauen. Umso mehr kabellos funktionierende Geräte, insbesondere für Kleinstanwendungen (z.B. Headsets), entwickelt werden, desto stärker stellt sich hier die Position des VARTA AG Konzerns dar. So wird in einer Studie von Counterpoint ein anhaltend starkes Wachstum für diese Batterien erwartet und auch der Marktanteil für diese Coin-Shaped Batterien soll sich erheblich vergrößern. Erwartet wird ein Anstieg von rund 42 Prozent Marktanteil für das abgelaufene Geschäftsjahr auf rund 50 Prozent für 2022.

Die Nachfrage nach Batterien für Power Tools profitiert vom Wechsel von schnurgebundenen zu schnurlosen Endgeräten, für die immer leistungsfähigere Batterien nachgefragt werden. Laut Arvienne wird im Zeitraum 2017 bis 2030 ein weltweiter Umsatzanstieg von 1,7 Mrd. USD auf 3,5 Mrd. USD erwartet.

2.3. Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Der VARTA AG Konzern kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2020 zurückblicken. Die wesentlichen Ereignisse des Jahres 2020 sind die sehr hohe Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien für kabellose Lifestyle-Produkte, die nachfragebedingte Erweiterung der Produktionskapazitäten in diesem Bereich, die hohe Nachfrage nach Zink-Luft-Batterien für Hörgeräte und die sehr erfolgreiche Entwicklung des Geschäfts mit stationären Energiespeichern sowie die erstmalige Konsolidierung des zu Jahresbeginn erworbenen VARTA Consumer Geschäfts. Der Konzernumsatz ist im Geschäftsjahr 2020 dreistellig um 139,8 % auf 869,6 Mio. € gewachsen. Ohne die erstmalig konsolidierte VARTA Consumer beträgt das organisch erzielte Wachstum 47,2 %. Durch das hohe Umsatzwachstum und die Skalierung des Geschäftsmodells ist das operative Konzernergebnis wiederum deutlich schneller gewachsen als der Umsatz. Das bereinigte EBITDA stieg um 143,5 Mio. € auf 241,0 Mio. €. Ohne VARTA Consumer hätte der Anstieg 91,7 % betragen. Besonders erfreulich ist, dass die beiden Segmente Microbatteries & Solutions und Household Batteries weiterhin eine hohe Wachstumsdynamik haben und ihre sehr gute Entwicklung fortsetzen.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Vorjahres-Prognose

Im Konzernabschluss des letzten Jahres wurde die Prognose für 2020 anhand der unten aufgelisteten bedeutsamsten Indikatoren dargestellt. Insgesamt hat sich im Geschäftsjahr die positive Geschäftsentwicklung wie erwartet fortgesetzt.

INDIKATOR	PROGNOSE FÜR 2020	Geschäftsjahr 2020
Finanzielle Indikatoren: Gruppe		
Umsatzerlöse	Deutliches Umsatzwachstum bei konstanter Währung	Sehr deutliches Umsatzwachstum bei konstanter Währung
Bereinigtes EBITDA	Sehr deutliche Steigerung	Sehr deutliche Steigerung
CAPEX	Deutlicher Anstieg	Sehr deutlicher Anstieg
Finanzielle Indikatoren: Segment Microbatteries & Solutions		
Umsatzerlöse	Deutliches Umsatzwachstum	Sehr deutliches Umsatzwachstum
Bereinigtes EBITDA	Sehr deutlicher Anstieg im Verhältnis zum Umsatz	Sehr deutlicher Anstieg im Verhältnis zum Umsatz
Finanzielle Indikatoren: Segment Household Batteries		
Umsatzerlöse	Sehr deutliche Steigerung	Sehr deutliche Steigerung
Bereinigtes EBITDA	Deutliche Steigerung	Sehr deutliche Steigerung

3. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Ertragslage

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.-31.12.2020

(IN T€)	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2020	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2019
Umsatzerlöse	869.583	362.692
Erhöhung / Verminderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse	-4.175	643
Aktivierete Eigenleistungen	4.980	4.313
Sonstige betriebliche Erträge	37.390	7.760
Materialaufwand	-315.547	-123.527
Personalaufwand	-257.088	-114.406
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-122.512	-45.853
EBITDA	212.631	91.622
Abschreibungen	-66.617	-20.855
Betriebsergebnis (EBIT)	146.014	70.767
Finanzertrag	336	601
Finanzaufwand	-5.334	-1.127
Übriger Finanzertrag	1.953	3.488
Übriger Finanzaufwand	-9.845	-2.644
Finanzergebnis	-12.890	318
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	-6
Ergebnis vor Steuern	133.124	71.079
Ertragsteueraufwendungen	-37.616	-20.615
Konzernergebnis	95.508	50.464
Zuordnung des Gewinns:		
Aktionäre der VARTA AG	95.411	50.390
Nicht beherrschende Anteile	97	74

Umsatz

Der Umsatz des VARTA AG Konzerns ist im Geschäftsjahr 2020 um 139,8 % von 362,7 Mio. € auf 869,6 Mio. € angestiegen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich in beiden Segmenten. Das Segment Household Batteries war durch die erstmalige Konsolidierung der VARTA Consumer beeinflusst. Organisch ist die Gruppe um 47,2 % gewachsen.

Der Umsatz im Segment Microbatteries & Solutions stieg von 340,9 Mio. € um 49,1 % auf 508,1 Mio. €. Das mit Abstand stärkste Umsatzwachstum wurde erneut bei den wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Zellen für Hightech-Consumerprodukte, insbesondere für kabellose Premium-Kopfhörer (TWS), erzielt. Hintergrund ist die ungebrochen hohe Kundennachfrage in einem stark wachsenden Markt. Bei den Hörgerätebatterien profitiert das Unternehmen vom strukturellen Wachstum und vom Trend zu wiederaufladbaren Hörgeräten.

Der Umsatz im Segment Household Batteries ist von 21,4 Mio. € auf 361,1 Mio. € und somit um 339,8 Mio. € angestiegen. Die erstmalig konsolidierte VARTA Consumer hat sich

deutlich besser als erwartet entwickelt. Die hohe Nachfrage nach Energiespeicherlösungen hat zu sehr hohen Zuwachsraten in diesem Teilssegment beigetragen.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse des Konzerns. Die Märkte in Europa und Asien sind die wichtigsten Absatzregionen für VARTA. Der hohe Zuwachs in Europa ist vor allem auf die erstmalige Konsolidierung der VARTA Consumer zurückzuführen. Das Geschäft in Asien entwickelte sich sehr vorteilhaft. Bedingt durch die Markt- und Kundenstruktur lassen hier viele große Hersteller von kabellosen Kopfhörern ihre Produkte fertigen. Weitere Ausführungen zur geografischen Aufteilung der Segmente finden sich im Konzernanhang Abschnitt 6 „Segmentberichterstattung“.

(IN T€)	2020 UMSATZERLÖSE	2019 UMSATZERLÖSE	PROZENTUALE VERÄNDERUNG
Europa	463.983	143.196	224,0 %
Asien	331.219	154.860	113,9 %
Amerika	58.403	60.161	-2,9 %
Sonstige	15.978	4.475	257,1 %
Summe Konzern	869.583	362.692	139,8 %

Aufwendungen und sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Materialaufwendungen auf 315,5 Mio. € im Vergleich zu 123,5 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung von 155,4 %. Der überproportionale Anstieg im Vergleich zum Umsatz ist in erster Linie auf höhere Materialaufwandsquoten der erstmalig konsolidierten VARTA Consumer zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist von 114,4 Mio. € auf 257,1 Mio. € um 124,7 % und damit unterproportional zum Umsatz angestiegen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert überwiegend aus der erstmalig konsolidierten VARTA Consumer und der Mitarbeiteraufbau für das Wachstum im Bereich CoinPower. Des Weiteren wirken sich die Tarifierhöhungen in Deutschland sowie inflationsbedingte Entgelterhöhungen im Ausland aus. Der Personalaufwand enthält den Aufwand für die aktienbasierte Vergütung in Höhe von 1,1 Mio. € (2019: 2,9 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Summe von 45,9 Mio. € um 167,2 % auf 122,5 Mio. € angestiegen. Auf diesen Anstieg von 76,6 Mio. € entfallen 58,8 Mio. € auf die VARTA Consumer. Auf die restlichen Gesellschaften entfallen 17,8 Mio. €. Diese sind im Wesentlichen auf den Anstieg der Rechts- und Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der VARTA Consumer-Gesellschaften in Höhe von 3,3 Mio. € zurückzuführen. Außerdem entstanden durch die erweiterten Produktionskapazitäten ein zusätzlicher Energieaufwand von 1,9 Mio. € und höhere Instandhaltungsaufwendungen von 2,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg der Ausgangsfrachten und Zölle hat sich um 1,3 Mio. € erhöht und ist auf den stark gestiegenen Absatz zurückzuführen. Für Gewährleistungsgarantien wurden 2,4 Mio. € zurückgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 29,6 Mio. € von 7,8 Mio. € im Vorjahr auf 37,4 Mio. € im Jahr 2020 angestiegen. Insgesamt entfallen 23,2 Mio. € auf die erstmalig konsolidierte VARTA Consumer. Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen insgesamt enthaltenen ertragswirksam erfassten Fördererträge betragen im Geschäftsjahr 10,0 Mio. €.

Bereinigtes EBITDA

Das bereinigte EBITDA (betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen, Steuern, adjustiert um Sondereffekte) stellt eine nachhaltige Ertragskennzahl des Konzerns dar. Gleichzeitig ist das bereinigte EBITDA für den Vorstand die geeignete Steuerungsgröße

zur Beurteilung der operativen Ertragskraft des Konzerns bzw. der beiden Segmente. Als Sondereffekte wurden zum einen der nicht zahlungswirksame Aufwand für die aktienbasierte Vergütung in Höhe von 1,1 Mio. € (2019: 2,9 Mio. €) und zum anderen die Aufwendungen aus M&A-Transaktionen in Höhe von 0,9 Mio. € (2019: 3,0 Mio. €) bereinigt. Außerdem wurden im Jahr 2020 die erstmals angefallenen und jeweils einmaligen Sondereffekte aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung der VARTA Consumer (nicht liquiditätswirksam) in Höhe von 8,7 Mio. € sowie die durch die Integration der VARTA Consumer angefallenen Kosten für Restrukturierung in Höhe von 17,6 Mio. € und Integration in Höhe von 0,1 Mio. € bereinigt. Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung vom EBITDA zum bereinigten EBITDA dar:

(IN T€)	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2020	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2019
EBITDA	212.631	91.622
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	1.086	2.853
Nicht liquiditätswirksame Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA)	8.661	0
Aufwendungen für M&A - Transaktionen	916	3.006
Integrationskosten VARTA Consumer	129	0
Restrukturierungskosten VARTA Consumer	17.607	0
Bereinigtes EBITDA	241.030	97.481

Das bereinigte EBITDA ist im Geschäftsjahr 2020 von 97,5 Mio. € auf 241,0 Mio. € gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 147,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Ohne die erstmalig konsolidierte VARTA Consumer liegt der Anstieg bei 91,7 %. Die Steigerung des bereinigten EBITDA aus dem organischen Wachstum lässt sich auf das sehr hohe und profitable Umsatzwachstum bei den Lithium-Ionen-Zellen und bei den Hörgerätebatterien zurückführen. Zudem hat sich der unterproportionale Kostenanstieg durch die Skalierung des Geschäftsmodells positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Das erstmalig konsolidierte VARTA Consumer Geschäft hat mit 54,2 Mio. € zum Anstieg des bereinigten EBITDA beigetragen.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis hat sich von 70,8 Mio. € auf 146,0 Mio. € im Jahresvergleich mehr als verdoppelt. Der etwas geringere Anstieg im Vergleich zur Umsatzentwicklung ist auf die Erhöhung der Abschreibungen von 20,9 Mio. € in 2019 auf 66,6 Mio. € in 2020 zurückzuführen. Maßgeblich hierfür waren die hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen für die Erweiterung der Produktionskapazitäten und die erstmalige Konsolidierung der VARTA Consumer. Zusätzlich wirkte sich die Verkürzung der Nutzungsdauer für die CoinPower-Anlagen von 80 auf 57 Monate auf Grund der gestiegenen Nutzungsintensität im Laufe des Jahres 2020 auf die Abschreibungen aus.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr von 0,3 Mio. € in 2019 auf -12,9 Mio. € in 2020 gemindert. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Wertzuwachs des Besserungsscheins für den Forderungsverzicht der VGG GmbH, Wien (Österreich) gegenüber der VARTA Storage GmbH, aus dem für die VARTA AG eine zusätzliche Verpflichtung in Höhe von 5,5 Mio. € entstanden ist. Darüber hinaus sind die Belastungen aus Wechselkurseffekten (Anzahlungen und Ausleihungen in USD) in Höhe von 2,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Steuern

Der Steueraufwand ist vor allem durch den Anstieg des Ergebnisses vor Steuern von 20,6 Mio. € in 2019 auf 37,6 Mio. € in 2020 angestiegen. Daraus resultiert eine effektive Steuerquote von 28,3 % (2019: 29,0 %), bezogen auf das Ergebnis vor Steuern. Zu weiteren Details zu Steuern wird auf den Anhang des Konzernabschlusses im Kapitel 36 Ertragsteueraufwendungen verwiesen.

3.2. Vermögens- und Finanzlage**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020**

(IN T€)	31. DEZEMBER 2020	31. DEZEMBER 2019
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	686.904	288.462
Kurzfristige Vermögenswerte	435.899	380.368
Bilanzsumme	1.122.803	668.830

(IN T€)	31. DEZEMBER 2020	31. DEZEMBER 2019
PASSIVA		
Eigenkapital	499.075	414.802
Langfristige Schulden	246.041	88.779
Kurzfristige Schulden	377.687	165.249
Schulden	623.728	254.028
Bilanzsumme	1.122.803	668.830

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 398,4 Mio. € von 288,5 Mio. € in 2019 auf 686,9 Mio. € im Geschäftsjahr. Dieser deutliche Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens von 247,9 Mio. € zum 31. Dezember 2020 auf 596,6 Mio. €. Aufgrund der großen Nachfrage bei den wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Zellen für Hightech-Consumerprodukte, insbesondere für kabellose Premium-Kopfhörer (TWS), wurden die Produktionskapazitäten an den beiden deutschen bestehenden Produktionsstätten erhöht und auch in eine neue Produktionsstätte in Nördlingen investiert. Hierauf entfallen insgesamt rund 332 Mio. €. Auf die erstmalig konsolidierte VARTA Consumer entfallen 64,0 Mio. €. Die sonstigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen unverändert und haben sich von 17,9 Mio. € vom Jahresende 2019 auf 19,9 Mio. € zum Jahresende 2020 nur unwesentlich erhöht.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von 380,4 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 435,9 Mio. € zum 31. Dezember 2020 erhöht. Durch das gestiegene Umsatzvolumen und die erstmalige Konsolidierung der VARTA Consumer sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 68,2 Mio. € angestiegen. Zusätzlich haben sich die Vorräte um 69,3 Mio. € erhöht. Gegenläufig hat sich der Mittelabfluss aus der Zahlung des vorläufigen Kaufpreises für die VARTA Consumer ausgewirkt, der im Wesentlichen zur Reduzierung der Zahlungsmittel um 122,9 Mio. € geführt hat. Durch die Inanspruchnahme der ersten Tranche aus einem Konsortialkredit haben sich die Zahlungsmittel um 40,0 Mio. € erhöht.

Eigenkapital/Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital ist von 414,8 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 499,1 Mio. € zum 31. Dezember 2020 gestiegen. Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende bei 44,4 % (2019: 62,0 %). Maßgeblich für den Rückgang der Eigenkapitalquote war der Erwerb der

VARTA Consumer mit allen Vermögenswerten und Schulden sowie die Ausgaben für Investitionen, um das Unternehmenswachstum zu finanzieren.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind um 157,3 Mio. € von 88,8 Mio. € am 31. Dezember 2019 auf 246,0 Mio. € zum 31. Dezember 2020 angestiegen. Maßgeblich für den Anstieg sind die aus der VARTA Consumer Akquisition (rund 74 Mio. €) übernommenen Pensionsverpflichtungen, Leasingverbindlichkeiten und passiven latenten Steuern. Aus der Inanspruchnahme der ersten Tranche aus einem Konsortialkredit haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten bei der VARTA AG um 40,0 Mio. € erhöht.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden haben sich von 165,2 Mio. € auf 377,7 Mio. € erhöht. Hiervon entfallen auf die VARTA Consumer Akquisition rund 152 Mio. €, vor allem für die übernommenen Steuerschulden, Leasingverbindlichkeiten, Vertragsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie abgegrenzten Schulden. Im bisherigen VARTA AG Konzern haben höhere Steuerschulden (22,1 Mio. €), die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (7,6 Mio. €) sowie der erhaltenen Kundenanzahlungen (10,0 Mio. €) zu einem Anstieg der kurzfristigen Schulden geführt.

Net Working Capital

Das Net Working Capital hat sich von 18,0 Mio. € zum Jahresende 2019 auf 56,5 Mio. € zum 31. Dezember 2020 erhöht. Dies entspricht einem Anstieg von 38,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Die Net Working Capital Quote liegt bei 6,5 % (zum Vergleich 5,0 % zum 31. Dezember 2019).

Kapitalflussrechnung

(IN T€)	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2020	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2019
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.2020	244.781	149.741
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	232.863	105.734
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-372.969	-105.806
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19.886	94.882
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-120.220	94.810
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-2.672	230
Zahlungsmittelbestand zum 31. Dezember 2020	121.889	244.781

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 232,9 Mio. € und liegt damit 127,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf die Steigerung des operativen Ergebnisses zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit ist um 267,2 Mio. € in 2020 auf 373,0 Mio. € (2019: 105,8 Mio. €) stark angestiegen. Der Anstieg stammt zum einen aus dem Erwerb der Anteile an VARTA Consumer Batteries in Höhe von 81,5 Mio. €, die sich aus dem endgültigen Kaufpreis in Höhe von 110,9 Mio. € abzüglich der erworbenen Kassenbestände in Höhe von 29,4 Mio. € ergeben. Zum anderen resultiert der Anstieg aus den Investitionen in das Sachanlagevermögen zur nachfragebedingten Erweiterung der Produktionskapazitäten bei den Lithium-Ionen-Knopfzellen. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (CAPEX) betragen 302,2 Mio. € (2019: 102,8 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr von 94,9 Mio. € in 2019 auf 19,9 Mio. € in 2020 verringert. In 2020 sind dem Konzern durch die Ziehung der ersten Tranche aus einem Konsortialkredit 40,0 Mio. € zugeflossen.

Der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hat sich überwiegend durch die höhere Investitionstätigkeit reduziert. Zum 31. Dezember 2020 betrug er 121,9 Mio. € (2019: 244,8 Mio. €).

4. Forschung und Entwicklung

Für den VARTA AG Konzern ergab sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Anstieg des Forschungs- und Entwicklungsaufwandes auf 20,9 Mio. € (im Vorjahr: 15,5 Mio. €). Daraus resultiert eine F&E-Aufwandsquote von 2,4 % im Verhältnis zum Umsatz im Vergleich zu 4,3 % im Vorjahr. Der prozentuale Rückgang ist im Wesentlichen auf die deutliche Erweiterung des Konsolidierungskreises (VARTA Consumer) zurückzuführen.

Segment Microbatteries & Solutions

Die Ausrichtung auf Technologieführerschaft war durch die schwerpunktmäßige Weiterentwicklung des Know-hows im Bereich der wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Zellen für Hightech-Consumerprodukte, insbesondere für Premium True Wireless Stereo Headsets (TWS), gekennzeichnet. Dabei standen vor allem die weitere Steigerung der Energiedichte, die Evaluierung und Qualifizierung neuer Materialien für die CoinPower-Batterien, der Einsatz von günstigen Rohstoffen und die Entwicklung von effizienteren Fertigungsverfahren im Vordergrund. Im Geschäftsjahr hat das Unternehmen die Zusage über insgesamt rund 300 Mio. € öffentlicher Fördermittel erhalten. Rund 100 Mio. € werden für die beschriebene Fortentwicklung der Lithium-Ionen-Technologie verwendet. Mit der zweiten Tranche über rund 200 Mio. € wird der Aufbau einer Pilotanlage für großformatige Zellen gefördert, mit dem im Geschäftsjahr begonnen wurde.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand betrug für das Segment Microbatteries & Solutions von Januar bis Dezember 2020 insgesamt 15,0 Mio. € (im Vorjahr: 12,0 Mio. €). Damit ergab sich eine F&E-Aufwandsquote von 3,0 % zum Umsatz (im Vorjahr 3,5 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 auf 0,6 Mio. €. Die Aktivierungsquote beträgt 8,7 % (im Vorjahr 2,7 %). Im Bereich Microbatteries handelt es sich vor allem um die Entwicklung von kleineren und leistungsfähigeren Knopfzellen.

Segment Household Batteries

Im Bereich Haushaltsbatterien wurde ein neues R&D Center eröffnet, in dem durch erweiterte Versuchsmöglichkeiten signifikante Performance-Verbesserungen von bis zu 6 Prozent für die Alkaline Batterien der Baugrößen AA und AAA erreicht werden konnten. Um dem Nachhaltigkeitstrend der plastikfreien Verpackungen zu folgen, wurden zudem neue automatisierte Verpackungsanlagen installiert, welche die Effizienz und Flexibilität bei verschiedenen Verpackungsformaten zusätzlich erhöhen konnten. Insgesamt wurde die Wettbewerbsfähigkeit aller VARTA Alkaline Zellen durch eine Reihe weiterer Maßnahmen im Werk Dischingen, wie z.B. den Einsatz neuer fahrerloser Transportsysteme zusätzlich gesteigert.

Im Bereich Energiespeicher lag der Schwerpunkt bei den Produkten VARTA pulse und pulse neo in der Integration neuer Länder durch Softwareerweiterung und der dafür notwendigen Zertifizierung. Eine Erweiterung der Kommunikation mit Applikationen im Smart Home Bereich stand für den pulse neo hier ebenfalls im Fokus, ebenso die weitere Optimierung produktbegleitender Services und Produkt-Visualisierungen sowie eine Ausweitung der Funktionalität des Produktes VARTA element.

Der Anstieg des Forschungs- und Entwicklungsaufwands im Segment Household Batteries ist im Geschäftsjahr durch die erstmalige Konsolidierung der VARTA Consumer beeinflusst und lag im Geschäftsjahr 2020 bei 5,9 Mio. €. Im Vorjahr ist nur der Bereich

Energy enthalten (3,5 Mio. €). Damit ergab sich eine F&E-Aufwandsquote von 1,6 % zum Umsatz (im Vorjahr: 16,2 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten belaufen sich in 2020 auf 1,6 Mio. € (im Vorjahr: 0,5 Mio. €). Die Aktivierungsquote beträgt 9,9 % (im Vorjahr: 29,4 %).

5. Investitionen ohne M&A (CAPEX)

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Konzern als CAPEX bezeichnet. Dies stellt eine wichtige Steuerungsgröße von produzierenden Wachstumsunternehmen dar. 2019 hat die VARTA AG ein umfangreiches Investitionsprogramm initiiert. Ziel dieser Investitionen sind umfangreiche Kapazitätserweiterungen im Segment Microbatteries und der Aufbau einer Pilotanlage für großformatige Zellen.

Die Auszahlungen aus dem Kauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 302,2 Mio. € (Vorjahr: 102,8 Mio. €).

Der wesentliche Teil der Investitionen in das Sachanlagevermögen diente der nachfragebedingten Erweiterung der Produktionskapazitäten bei Lithium-Ionen-Knopfzellen, dem Neubau am Produktionsstandort in Nördlingen und dem Aufbau einer Pilotanlage für großformatige Zellen. Weiterhin sind in regelmäßigen Abständen Ersatzinvestitionen zur Erneuerung der Produktionsanlagen, zur Entwicklung neuer Produkte sowie für qualitätssichernde Maßnahmen notwendig.

6. Ertragslage Segmente

Seit Jahresbeginn hat das Unternehmen eine Neusegmentierung seines operativen Geschäfts vorgenommen und im Segment Microbatteries & Solutions die Geschäftsbereiche Healthcare, Entertainment und Power Pack Solutions zusammengefasst. Das zweite Segment Household Batteries umfasst das VARTA Consumer Batteries Geschäft und die Energiespeicherlösungen. Beide Segmente haben positiv zum Umsatz- und Ergebniswachstum beigetragen. Insbesondere das Segment Microbatteries & Solutions hat das sehr dynamische Wachstum weiter fortgesetzt und die Profitabilität weiter verbessert. Das mit Abstand stärkste Wachstum wurde erneut bei den wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Zellen für Hightech-Consumerprodukte, insbesondere für kabellose Premium-Kopfhörer (Hearables), erzielt. Das Segment Household Batteries hat sich besser als erwartet entwickelt.

Microbatteries & Solutions

	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2020	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2019*	Veränderung in %
Umsatz (T€)	508.132	340.862	49,1%
Bereinigtes EBITDA (T€)	186.993	95.484	95,8%
Bereinigte EBITDA Marge	36,8%	28,0%	8,8 PP

* Vorjahreszahlen wurden auf die neue Segmentierung angepasst (restrospektive Pro-forma Anpassung)

Der Umsatz im Segment Microbatteries & Solutions ist im Geschäftsjahr 2020 von 340,9 Mio. € auf 508,1 Mio. € gestiegen. Dies entspricht einem sehr deutlichen Umsatzwachstum von 49,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Das mit Abstand stärkste Umsatzwachstum wird weiter bei den wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Zellen für Hightech-Consumerprodukte, insbesondere für kabellose Premium-Kopfhörer (Hearables), erzielt. Hintergrund ist die ungebrochen hohe Kundennachfrage in einem weiter sehr

dynamisch wachsenden Markt. Bei den Hörgerätebatterien wurde die weltweite Marktposition in einem strukturell wachsenden Markt weiter ausgebaut. Der Konzern profitiert derzeit von seinem sehr robusten Geschäftsmodell bei primären Hörgeräte-Batterien. Im Geschäft mit den Power Pack Solutions setzt sich das hohe Wachstum aufgrund der im letzten Jahr angelaufenen neuen Kundenprojekte fort. Das bereinigte EBITDA ist von 95,5 Mio. € auf 187,0 Mio. € angestiegen (+95,8 %) was einer überproportionalen Steigerung gegenüber der Umsatzentwicklung entspricht. Die Ergebnissteigerung ist auf das starke Wachstum der vergleichsweise margenstarken Produktgruppen sowie den unterproportionalen Anstieg der Fixkosten durch die Skalierung des Geschäftsmodells zurückzuführen. Daraus resultiert eine bereinigte EBITDA-Marge von 36,8 % im Verhältnis zum Umsatz, was einer Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge um 8,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Household Batteries

	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2020	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2019*	Veränderung in %
Umsatz (T€)	361.147	21.382	1589,0%
Bereinigtes EBITDA (T€)	54.036	1.997	2605,9%
Bereinigte EBITDA Marge	15,0%	9,3%	5,7 PP

* Vorjahreszahlen wurden auf die neue Segmentierung angepasst (restrospektive Pro-forma Anpassung)

Das Segment Household Batteries umfasst das Geschäft der Consumer Batteries und die Energiespeicherlösungen. Im Vorjahr ist nur das Geschäft mit den Energiespeichern im Segment-Reporting enthalten. Durch die erstmalige Konsolidierung der VARTA Consumer Batteries sind Umsatz und bereinigtes EBITDA sehr deutlich gestiegen. VARTA Consumer Batteries hat sich zudem im Berichtszeitraum besser als erwartet entwickelt. Durch die Fokussierung auf das Markengeschäft hat sich die Profitabilität unterjährig deutlich verbessert. Das Geschäft mit Energiespeicherlösungen ist im Geschäftsjahr sehr dynamisch und schneller als der Markt gewachsen.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Überleitung von dem bisherigen zum neuen Segment-Reporting:

(IN MIO. €)	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2020	01. JAN. BIS 31. DEZ. 2019	Veränderung in %
Microbatteries			
Umsatz	452,3	301,5	50,0%
bereinigtes EBITDA	180,1	94,4	90,8%
bereinigte EBITDA-Marge	39,8%	31,3%	8,5 PP
Power & Energy			
Umsatz	81,2	60,8	33,6%
bereinigtes EBITDA	6,7	3,1	116,1%
bereinigte EBITDA-Marge	8,3%	5,1%	3,2 PP
Summe VARTA ohne Akquisition VARTA Consumer			
Umsatz *	533,8	362,7	47,2%
bereinigtes EBITDA	186,8	97,5	91,6%
bereinigte EBITDA-Marge	35,0%	26,9%	8,1 PP
Consumer Batteries			
Umsatz	335,7	0	
bereinigtes EBITDA	54,2	0	
bereinigte EBITDA-Marge	16,1%	0	
Summe VARTA einschl. Akquisition VARTA Consumer			
Umsatz	869,6	0	
bereinigtes EBITDA	241,0	0	
bereinigte EBITDA-Marge	27,7%	0	

* inkl. der Umsätze, welche keinem Segment zugeordnet werden können.

7. Angaben zur VARTA AG

Der Lagebericht der VARTA AG und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst.

Beschreibung der Gesellschaft

Die VARTA AG ist eine Holdinggesellschaft, die ausschließlich Aufgaben zur Steuerung des Konzerns sowie der operativen Tochtergesellschaften wahrnimmt. Die nachfolgenden Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellten Jahresabschluss der VARTA AG.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1,3 Mio. € (2019: 0,8 Mio. €) erwirtschaftet. Diese resultieren aus der Lizenzverrechnung an die VARTA Storage GmbH in Höhe von 1,3 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im gleichem Zeitraum von 2,2 Mio. € im Vorjahr auf 2,7 Mio. € in 2020 angestiegen. Wesentlich für diesen Anstieg waren Weiterbelastungen von Sponsoringaufwendungen an verschiedene Tochterunternehmen in Höhe von 0,9 Mio. €. Gegenläufig haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund von niedrigeren Wechselkursgewinnen, die vor allem aus der USD Umrechnung entstanden sind, entwickelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 8,9 Mio. € in 2020 (2019: 10,8 Mio. €) und enthalten unter anderem Honorare für Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 2,6 Mio. € (2019: 4,4 Mio. €), Verluste aus Währungsumrechnungen in Höhe von 1,7 Mio. € (2019: 2,1 Mio. €), Aufwand für Werbung und Public Relations in Höhe von 1,5 Mio. € (2019: 0,5 Mio. €), der Inanspruchnahme von verschiedenen Service- und Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,9 Mio. € (2019: 0,5 Mio. €).

€) und den Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 0,4 Mio. € (2019: 0,2 Mio. €). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf den Wegfall der Kosten für die Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 1,6 Mio. € zurückzuführen. Die Honorare für Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der VARTA Consumer Batteries fielen vor allem im Jahr 2019 an. Aus diesem Grund sind die Beratungs- und Prüfungskosten im aktuellen Geschäftsjahr gesunken. Der Abschluss einer neuen Sponsoringvereinbarung führte zu erhöhten Aufwendungen im Bereich Werbung und Public Relations. Der Großteil dieser Aufwendungen wird an verschiedene Tochterunternehmen der VARTA AG weiterbelastet. Hieraus entstehen die oben erwähnten sonstigen betrieblichen Erträge. Die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder hat sich aufgrund des letztjährigen Hauptversammlungsbeschlusses erhöht.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 erhöhte sich kurzzeitig die Anzahl der Vorstandsmitglieder der VARTA AG von zwei auf drei Personen. Neben dem Vorstand waren zwei Mitarbeiter bei der VARTA AG beschäftigt. Insgesamt ist der Personalaufwand von 5,6 Mio. € in 2019 auf 11,2 Mio. € in 2020 angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem variablen Vergütungsmodell des Vorstands, dem Wertzuwachsbonus für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied sowie aus Bonuszahlungen für die Mitarbeiter der VARTA AG.

Die Abschreibungen beinhalten vor allem Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 0,9 Mio. € und sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Zinsergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Ausleihungen an Tochtergesellschaften sowie kurzfristigen Veranlagungen bei einem verbundenen Unternehmen von 3,7 Mio. € im Vorjahr auf 7,1 Mio. € in 2020 verbessert.

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der VARTA Microbattery GmbH resultieren Erträge in Höhe von 110,1 Mio. €. Gegenläufig werden Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der VARTA Storage GmbH in Höhe von 0,5 Mio. € verrechnet. In Summe ergibt sich ein Anstieg in Höhe von 40,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Der Bilanzgewinn liegt in der Berichtsperiode bei 139,4 Mio. € im Vergleich zu 69,3 Mio. € im Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung der VARTA AG für das Geschäftsjahr 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		1.257		761
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.683		2.167
– davon Erträge aus der Währungsumrechnung T€ 1.689 (i. Vj. T€ 2.100) –				
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-11.108		-5.534	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-43	-11.151	-52	-5.586
– davon für Altersversorgung T€ 0 (i. Vj. T€ 0) –				
Abschreibungen auf immaterielle				
4. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-941		-937
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.898		-10.794
– davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung T€ 1.687 (i. Vj. T€ 2.101) –				
6. Erträge aus der Gewinnabführung		110.146		71.146
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.766		4.009
– davon aus verbundenen Unternehmen T€ 7.765 (i. Vj. T€ 3.979) –				
8. Aufwendung aus Verlustübernahme		-564		-2.393
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-659		-318
– davon aus verbundenen Unternehmen T€ 133 (i. Vj. T€ 194) –				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-29.548		-16.849
11. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		70.091		41.206
12. Gewinnvortrag		69.340		28.134
13. Bilanzgewinn		139.431		69.340

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 297,3 Mio. € von 133,0 Mio. € in 2019 auf 430,3 Mio. € zum 31. Dezember 2020 erhöht, was hauptsächlich auf den Anstieg der Finanzanlagen von 130,2 Mio. € auf 428,2 Mio. € zurückzuführen ist. Dieser Anstieg resultiert aus Ausleihungen an Tochtergesellschaften und den Erwerb der Beteiligungen an den VARTA Consumer Gesellschaften. Das Umlaufvermögen ist um 129,5 Mio. € von 265,0 Mio. € in 2019 auf 135,5 Mio. € zum 31. Dezember 2020 gesunken. Dies resultiert aus einem Rückgang der Liquidität im Zusammenhang mit dem erhöhten Investitionsvolumen sowie der Kaufpreiszahlung für das erworbene VARTA Consumer Geschäft.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus dem abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der VARTA Microbattery GmbH in Höhe von 110,1 Mio. € (2019: 71,1 Mio. €).

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf den Erwerb des VARTA Consumer-Geschäfts zurückzuführen. Im Kaufvertrag mit Energizer Holdings Inc. wurde zusätzlich ein Steuererstattungsanspruch vereinbart, der den Ausgleich von Steuern aus den Zeiträumen vor dem Erwerb des VARTA Consumer-Geschäfts regelt. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich dadurch eine Forderung in Höhe von 13,2 Mio. €.

Im Zusammenhang mit der Kaufpreiszahlung für das erworbene VARTA Consumer Geschäft ist das Guthaben bei Kreditinstituten von 143,2 Mio. € in 2019 auf 1,1 Mio. € in 2020 gesunken. Als zusätzlicher Effekt wirken die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zur Finanzierung der hohen Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen im laufenden Geschäftsjahr.

Das Eigenkapital hat sich insgesamt um 70,1 Mio. € von 360,7 Mio. € in 2019 auf 430,8 Mio. € zum 31. Dezember 2020 erhöht. Dieser Anstieg stammt aus der Erhöhung des Bilanzgewinns, welcher im Wesentlichen auf die Ergebnisabführung der VARTA Microbattery GmbH zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen sind um 25,9 Mio. € von 17,1 Mio. € in 2019 auf 43,0 Mio. € in 2020 angestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Steuerrückstellungen, aufgrund des verbesserten Ergebnisses im abgelaufenen Geschäftsjahr, zurückzuführen. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert aus Bonusverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern und erfolgsabhängigen Vergütungen der Vorstände der VARTA AG.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 69,6 Mio. € von 18,8 Mio. € in 2019 auf 88,4 Mio. € in 2020 erhöht. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus dem Zugang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme eines Darlehens durch die VARTA AG von der VARTA Microbattery GmbH und VARTA Consumer Europe Holding. Darüber hinaus wurde die erste Tranche aus einem Konsortialkredit in Anspruch genommen, weshalb sich die Bankverbindlichkeiten um 40,0 Mio. € erhöht haben.

Bilanz der VARTA AG zum 31.12.2020

Aktiva

	31.12 2020		31.12 2019	
	TE	TE	TE	TE
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.683		2.591
II. Sachanlagen				
1 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	248		190	
2 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150	398	-	190
III. Finanzanlagen				
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	117.063		32.701	
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	311.176		97.209	
3 Beteiligungen	-		30	
4 Sonstige Ausleihungen	-	428.239	268	130.208
		430.320		132.989
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	111.402		118.440	
2 Sonstige Vermögensgegenstände	23.030	134.432	3.314	121.754
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.054		143.226
		135.486		264.980
C. Rechnungsabgrenzungsposten		119		102
D. Aktive latente Steuern		2.656		2.294
Bilanzsumme		568.581		400.365

	31.12 2020 T€	31.12 2019 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	40.422	40.422
II. Kapitalrücklage	244.121	244.121
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklagen	6.811	6.811
IV. Bilanzgewinn	139.431	69.340
	430.785	360.694
B. Rückstellungen		
1 Steuerrückstellungen	30.040	11.325
2 Sonstige Rückstellungen	12.988	5.781
	43.028	17.106
C. Verbindlichkeiten		
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.031	2
2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	894	1.426
3 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.614	16.609
4 Sonstige Verbindlichkeiten	847	724
– davon aus Steuern T€ 262 (i. Vj. T€ 105)		
	88.386	18.761
D. Passive latente Steuern	6.382	3.804
Bilanzsumme	568.581	400.365

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der VARTA AG hängt maßgeblich von den Risiken und Chancen des VARTA AG Konzerns ab, die im Prognose-, Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts des VARTA AG Konzerns beschrieben werden. Es besteht das Risiko, dass die Beteiligungen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in ihrer Werthaltigkeit beeinträchtigt sind. Dies wird mindestens einmal jährlich überprüft. Ein Wertminderungsbedarf wurde im Geschäftsjahr 2020 nicht identifiziert.

Darüber hinaus ist auf die Risiken aus Altlasten hinzuweisen, die bei der VARTA AG bestehen. Die ehemaligen Grundstücke der VARTA AG bzw. ihrer ehemaligen Tochtergesellschaften dienten überwiegend als Produktionsstätten für die Batterieherstellung und weisen branchentypische Altlasten auf. Eine Käuferin aller ehemaligen ausländischen sowie einer inländischen Beteiligung hat diese Risiken und mögliche in der Zukunft auftretende Risiken übernommen und die VARTA AG von diesen Risiken freigestellt; im Außenverhältnis besteht die Haftung der VARTA AG aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten, die eine Haftung des Verursachers begründen, jedoch weiterhin fort. Mittlerweile wurde die Käuferin liquidiert, die Global Equity Partners Beteiligungs-Management GmbH, Wien, ein mit der Käuferin verbundenes Unternehmen, hat diese Freistellung mit einer abgegebenen Garantie in Höhe von 20 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2031 abgesichert. Die verbleibenden Risiken hat die VARTA AG bewertet und keine Rückstellungen gebildet, da sie nicht davon ausgeht, in Anspruch genommen zu werden.

Ausblick

Die Erwartungen für die VARTA AG hinsichtlich ihrer finanziellen und nicht finanziellen Indikatoren sowie des Risikoprofils entsprechen im Wesentlichen (aufgrund ihrer Bedeutung im Konzern und der Verflechtungen der Konzerngesellschaften) den Prognosen des VARTA AG Konzerns, die ausführlich im Prognose-, Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts beschrieben werden. Die wirtschaftliche Entwicklung des Ergebnisses der VARTA AG hängt maßgeblich von den Ergebnisbeiträgen ihrer

operativen Tochtergesellschaften ab, die der VARTA AG über die bestehenden Ergebnisabführungsverträge zufließen. Die prognostizierte Entwicklung der operativen Tochtergesellschaften impliziert, auch im Einklang mit den Erwartungen auf VARTA AG Konzern-Ebene, eine deutliche Ergebnissteigerung.

8. Mitarbeiter

Die erfolgreiche Entwicklung der Gruppe basiert auf der Kompetenz und den Fähigkeiten der Mitarbeiter sowie der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Neben der Ausbildung junger Mitarbeiter sorgen Fortbildungen und Schulungen für ein hohes Kompetenzniveau. Der Konzern ist an engagierten und motivierten Mitarbeitern interessiert, die in einem starken Team die Innovation des Unternehmens vorantreiben möchten.

Die Mitarbeiter zeichnen sich durch eine sehr hohe Leistungsbereitschaft sowie Loyalität aus. Der Konzern legt großen Wert auf nachhaltige Personalpolitik, um damit Effizienz und Zufriedenheit zu steigern.

Es soll sichergestellt werden, dass sich Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen binden und sich anhand gemeinsamer Unternehmensziele mit diesem identifizieren. Durch eine langjährige durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bringen die Mitarbeiter exzellente Fachkenntnisse in ihren Aufgabengebieten mit. Weiterhin sichert eine ausgeglichene Altersstruktur einen gesunden Wissenstransfer zwischen den Generationen.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber stellen Arbeitssicherheit und Gesundheit im VARTA AG Konzern wichtige Säulen für die Beschäftigung dar. 2020 stellte die Covid-19 Pandemie eine besondere Herausforderung für das Unternehmen und seine Mitarbeiter dar. Durch frühzeitige und umfangreiche Hygienemassnahmen, Arbeitsplatzrotation zwischen Home Office und Betrieb sowie organisatorische Massnahmen, durch die eine Kontaktreduktion beim Schichtwechsel erreicht wurde, konnte das Infektionsrisiko erfolgreich niedrig gehalten werden.

Weiterhin zeichnet sich die Unternehmenskultur im Konzern durch Offenheit und gegenseitige Wertschätzung aus.

Arbeitgeberattraktivität

Durch gezielte Maßnahmen wird versucht, die Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. Seit Anfang des Jahres 2018 gibt es für Führungskräfte und High Potentials die Möglichkeit, an einem Aktienoptionsprogramm teilzunehmen.

Die Führungskräfte des Konzerns treffen sich außerdem jährlich in einer Führungskräfte tagung. Weiterhin werden gezielte Initiativen für die Weiterentwicklung der Auszubildenden innerhalb des Unternehmens gefördert.

Die Anzahl der Mitarbeiter der gesamten Gruppe erhöhte sich von 2.857 im Vorjahr auf 4.584 zum 31. Dezember 2020. Auf die erstmalige Konsolidierung der VARTA Consumer entfallen 1.104 Mitarbeiter. In Summe verteilten sich die Mitarbeiter zum Bilanzstichtag wie folgt auf die Regionen:

	2020	2019
Europa	3.757	1.894
Asien	799	944
USA	28	19

9. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat der VARTA AG. Zudem werden Struktur, Zusammensetzung sowie die Höhe der Vergütungskomponenten erläutert. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Nach dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. Oktober 2017 wird auf die nach § 285 Nr. 9 lit. a) HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) HGB geforderte individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstandsmitglieder verzichtet.

Vergütung des Vorstands:

Die Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Vorstandsvergütung ist Aufgabe des Aufsichtsrats. Nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) besteht die Vergütung der Vorstandsmitglieder aus festen und variablen Bestandteilen.

Der Aufsichtsrat befasst sich mit der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung und berücksichtigt dabei die in § 87 AktG aufgeführten Kriterien, wie z.B. die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten der VARTA AG.

Der Aufsichtsrat befasst sich derzeit mit einem neuen Vergütungssystem, das der Hauptversammlung am 17. Juni 2021 zur Zustimmung vorgelegt wird. Dieses neue Vergütungssystem wird den Anforderungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprechen.

Das Vergütungssystem richtet sich hinsichtlich der variablen Vergütungsbestandteile an den Zielen des Unternehmens aus. Ebenfalls enthalten sind Ziele zur Förderung der Geschäftsstrategie und der langfristigen Unternehmensziele.

Erfolgsunabhängige (fixe) Vergütungskomponenten

Die fixen Vergütungsbestandteile umfassen eine feste Grundvergütung, Nebenleistungen und einen Zuschuss zur privaten Rentenversicherung. Die feste Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zudem erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen, die sie, soweit ihnen aus der privaten Nutzung ein geldwerter Vorteil erwächst, jeweils nach den geltenden steuerlichen Regelungen individuell versteuern. Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen die private Nutzung des Dienstwagens und Versicherungsleistungen. Der Selbstbehalt der D&O-Versicherung, den die Vorstände persönlich tragen, entspricht gem. § 93 Abs. 2 Satz 2 AktG einer Höhe von 10% des jeweiligen Schadens, beträgt jedoch maximal das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung.

Es bestehen keine Pensionszusagen.

Erfolgsabhängige variable Vergütungskomponenten

Die erfolgsabhängige Vergütungskomponente knüpft an die Entwicklung bestimmter quantitativer Zielgrößen an. In Übereinstimmung mit dem Steuerungssystem des Konzerns hat der Aufsichtsrat die Kennzahl EBIT / EBITDA als Zielgröße bestimmt.

Die jährlichen Konzernziele zur Bemessung der variablen Vergütungskomponente beschließt der Aufsichtsrat. Dieser stellt auch die Zielerreichung fest.

Variable, kurzfristige Vergütungskomponenten

Zwei der drei Vorstandsverträge enthalten variable, kurzfristige Komponenten. Diese Vergütungskomponenten sind an Unternehmenszielen sowie an individuellen Zielen ausgerichtet. Die kurzfristige, variable Vergütungskomponente beträgt maximal ein Jahresfestgehalt.

Variable, langfristige Vergütungskomponenten

Einer der drei Vorstandsverträge enthält eine auf drei Jahre ausgelegte Wertzuwachskomponente. Die Laufzeit der Wertzuwachsvergütung ist konsistent mit der Laufzeit des Dienstvertrages. Die Wertsteigerungsvergütung stellt eine langfristige beteiligungsähnliche Komponente dar, die eine langfristige Zusammenarbeit zwischen der VARTA AG und dem Vorstand als Ziel hat. Wesentliche Ausübungsbedingung ist ein bestehendes Beschäftigungsverhältnis von mindestens drei Jahren.

Zahlungen aus der Wertsteigerungskomponente werden einmalig am Ende der Vertragslaufzeit fällig.

Einer der drei Vorstandsverträge enthält kurzfristige (Short Term Incentive, STI) und langfristige (Long Term Incentive, LTI) Vergütungskomponenten.

Das STI knüpft an den Grad der Zielerreichung kurzfristiger Ziele an. Die Ziele sind zu 50% Unternehmensziele (EBITDA der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr) und zu 50% Individualziele, die zwischen Aufsichtsrat und Vorstandsmitglied für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt werden.

Der Aufsichtsrat stellt die Zielerreichung fest.

Das LTI besteht ebenfalls aus einem Zielerreichungsrahmen. Die Ziele werden nach Maßgabe der Zielfestlegung des STI zwischen Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied festgelegt. Der Unterschied zum STI besteht darin, dass der aus dem LTI resultierende Betrag vom Vorstandsmitglied in Aktien der Gesellschaft zu investieren ist. Die Aktien werden in einem Sperrdepot vom Vorstandsmitglied mindestens für vier Jahre gehalten.

Darüber hinaus sehen die Vorstandsverträge die Möglichkeit vor, besondere Sachverhalte mittels eines Sonderbonus, dessen Höhe im Ermessen des Aufsichtsrats liegt, zu honorieren.

Aktienbasierte Vergütung

Es wurde von der Muttergesellschaft VGG GmbH (Wien, Österreich) ein Aktienoptionsprogramm zum Bezug von Stammaktien der VARTA AG aufgelegt. Die zugrunde gelegte Erdienungsperiode beträgt vier Jahre. Die aktienbasierte Vergütung knüpft als wesentliche Bedingung an ein aktives Beschäftigungsverhältnis zum jeweiligen Ausübungszeitraum an.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 (2019) insgesamt

ERFOLGSUNHABHÄNGIGE (FIXE) VERGÜTUNG INKL. NEBENLEISTUNGEN	ERFOLGSABHÄNGIGE VARIABLE VERGÜTUNG	VON DER GESELLSCHAFT GEWÄHRTE AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG	VERGÜTUNG GESAMT
T€	T€	T€	T€
847 (799)	5.405 (2.537)	7.145 (0)	13.397 (3.336)

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sehen für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels keine festen sonstigen Vergütungen vor. Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrages durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund kann jedoch eine freiwillige Vergütung vereinbart werden. Diese ist jedoch vertraglich durch einen Abfindungs-Cap in Höhe von ein bzw. zwei Jahresvergütungen gedeckelt.

Die Dienstverträge sehen bei Arbeitsunfähigkeit im Krankheitsfall oder aus einem nicht durch das Vorstandsmitglied zu vertretendem Grunde eine Fortzahlung der Bezüge bis zu vier Monate vor, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses.

Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds haben die Witwe oder ersatzweise die anspruchsberechtigten Kinder für den Sterbemonat und die zwei darauffolgenden Monate Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts.

Vergütung des Aufsichtsrats:

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde in der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 neu beschlossen und in § 15 der Satzung der VARTA AG entsprechend geändert. Die Änderungen der Vergütung des Aufsichtsrats sind nun an das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie („ARUG II“) angepasst und entsprechen Aufsichtsratsvergütungen nach Benchmark-Vergleichen. Satzungsgemäß erhält jedes Aufsichtsratsmitglied der VARTA AG neben dem Ersatz seiner angemessenen Auslagen eine feste zahlbare Vergütung von 40.000 €. Damit entspricht die Vergütungsstruktur für den Aufsichtsrat der VARTA AG der Empfehlungen G.17 und G.18 des DCGK zur Aufsichtsratsvergütung in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Der DCGK empfiehlt in der Empfehlung G.17, den Vorsitz und stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie den Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen bei der Vergütung zu berücksichtigen. Dementsprechend sieht die Satzung der VARTA AG vor, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen jeweils eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 100.000 € bzw. 60.000 € erhalten. Die Übernahme von Mitgliedschaften in Ausschüssen und Vorsitzen in Ausschüssen wird gesondert vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält 15.000 €, Mitglieder in Ausschüssen 7.500 €. Die maximale zusätzliche Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder für ihre Funktionen in Ausschüssen ist auf 30.000 € begrenzt. Die Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die sich ergebende Vergütung zeitanteilig in Höhe eines Zwölftels für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit.

Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 (2019) insgesamt

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt der Aufsichtsrat eine Vergütung in Höhe von 432.500 € (2019: 208.000 €).

Die Prämie der für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossenen D&O-Versicherung wird von der Gesellschaft getragen. Außerdem wurden Beratungsleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von 365 € (2019: 33.000 €) vergütet.

Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 (2019) individualisiert

(IN T€)	FESTE VERGÜTUNG, ALLE ZAHLEN IN NETTO	SONSTIGE BERATUNGSLEISTUNGE N, ALLE ZAHLEN IN NETTO
Prof. DDr. Michael Tojner (Vorsitzender)	130 (50)	0 (0)
Dr. Harald Sommerer (stellv. Vorsitzender)	90 (50)	0 (0)
Dipl.-Ing. Frank Dieter Maier	55 (30)	0 (0)
Sven Quandt	63 (30)	0 (0)
Dr. Michael Pistauer	48 (18)	0 (0)
Dr. Georg Blumauer	48 (30)	0 (33)
Gesamt	434 (208)	0 (33)

Sonstiges

Weder wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der VARTA AG oder von Tochtergesellschaften Kredite und Vorschüsse gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

10. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

10.1. Chancen- und Risikomanagementsystem

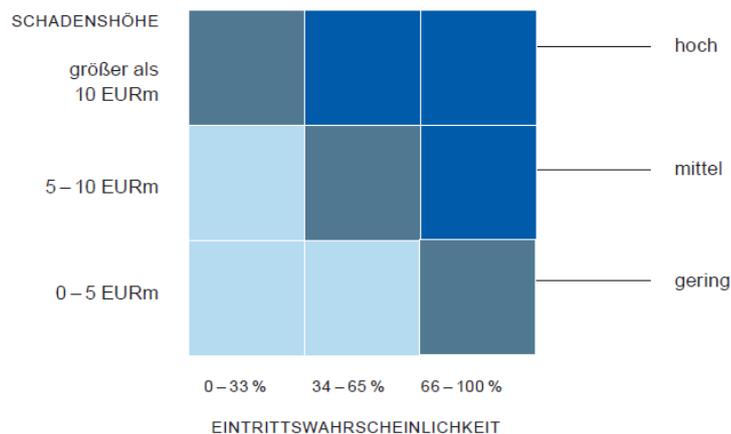
Zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken sowie zum Umgang mit bestehenden Risiken hat die Gesellschaft Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen eingerichtet, die in einem Risikofrüherkennungs-, internen Kontroll- sowie Risikomanagementsystem verankert sind.

Das Risikomanagementsystem wird gesammelt auf Konzernebene beurteilt und fokussiert auf operative, finanzielle, strategische und sonstige Risiken. Dieses steht im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Hierbei werden die Risiken anhand einer Risikomatrix als gering, mittel oder hoch eingeordnet (siehe Matrix). Es wird keine Risikoquantifizierung zur Einschätzung von rechtlichen und Compliance-Risiken vorgenommen, gleichwohl werden diese Risiken angemessen berücksichtigt.

Als produzierendes Unternehmen wird auf externe Faktoren wie z.B. Rohstoffpreise geachtet, die das Ergebnis negativ beeinflussen könnten. Ebenso müssen interne Prozesse aufgrund der wachsenden Unternehmensgröße laufend optimiert werden. Chancen werden im technologischen Fortschritt kabelloser Geräte gesehen. Insgesamt wird die Risikosituation als beherrschbar eingeschätzt.

Wesentliche Bausteine des Systems sind ein strategisch ausgerichtetes Planungssystem, eine jährliche Budgetplanung, die mehrfach innerhalb des laufenden Jahres überprüft und an die aktuellen Erkenntnisse angepasst wird, monatliche Plan-Ist-Vergleiche sowie die frühzeitige und regelmäßige Kommunikation von Risiken und Chancen. Unterstützt wird dieses Risikomanagement durch regelmäßige Sitzungen des Managements, in denen ausführlich Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung analysiert und erörtert werden.

Die folgende Abbildung zeigt die angewendeten Bandbreiten zur Quantifizierung von Risiken.



Im Zuge der Erstkonsolidierung der VARTA Consumer und dem starken organischen Wachstum der VARTA Microbattery werden ab dem Geschäftsjahr 2021 die Wertgrenzen auf die neue Unternehmensgröße angepasst.

10.2. Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand

Der Vorstand trägt die Verantwortung für das Chancen- und Risikomanagement, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung ist und auch im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG steht. Nach der Einschätzung des Vorstands sind die im Folgenden beschriebenen Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung beherrschbar. Im Einzelnen sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Zugleich besteht die Überzeugung, dass der Konzern strategisch und finanziell gut aufgestellt ist, um sich bietende Chancen zu nutzen.

Der Chancen- und Risikobericht beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Kernrisiken. Zu diesen Risiken zählen alle Sachverhalte, die eine signifikante Bedrohung der Erfolgsfaktoren darstellen und eine materielle Auswirkung auf die Ergebnis- oder Liquiditätssituation haben können. Sie lassen sich anhand ihres Schadenserwartungswertes einzelnen Risikoklassen zuordnen (hoch, mittel, gering). Der Schadenserwartungswert wird im Rahmen eines Regelprozesses gruppenweit einheitlich gemessen und setzt sich aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und dem zu erwartenden Effekt des Schadensausmaßes auf das Konzernergebnis zusammen.

Für jeden Geschäftsbereich gibt es einen Risikoverantwortlichen, der die Risikosituation seines Bereiches dezentral steuert und an das Group Risk Management berichtet. Innerhalb einzelner Geschäftsbereiche gibt es Verantwortliche (Risk Owner) für die verschiedenen Risikobereiche, die an den jeweiligen Risikoverantwortlichen des Geschäftsbereiches berichten. Um eine enge Verzahnung mit operativen und finanzwirtschaftlichen Fragestellungen sicherzustellen, ist das Risikomanagement im Zentralbereich „Corporate Controlling“ angesiedelt. Das Risikomanagement wird in regelmäßigen Abständen auf Effektivität geprüft und gegebenenfalls verbessert.

10.3. Internes Kontrollsystem

Einen wichtigen Teil des Risikomanagements stellt das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikosystem des VARTA AG Konzerns dar. Demnach werden unter dem internen Kontrollsystem die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung von Führungsentscheidungen zur Sicherung von Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit bzw. Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für die VARTA AG Gruppe maßgeblichen Vorschriften gerichtet sind.

In den einzelnen Konzerngesellschaften ist ein den jeweiligen Verhältnissen angemessenes internes Kontrollsystem implementiert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Rechnungswesen besteht das Prinzip der Funktionstrennung.

Es gibt konzernweit einheitliche Bilanzierungsrichtlinien. Weiterhin ist das Rechnungswesen weitestgehend am Standort in Ellwangen zentralisiert.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

10.4. Risikosituation

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum in wesentlichem Umfang positiv oder negativ beeinflussen können. Gemäß der oben erwähnten Bewertung nach erwarteter Schadenshöhe in Bezug auf das Konzernergebnis wird für die folgenden Risiken die entsprechende Klassifizierung des Schadenerwartungswerts des Risikos angegeben, der vor Ergreifen von Gegenmaßnahmen vorliegt, d.h. der Brutto-Schadenswert.

Die Risikosituation stellt sich für den VARTA AG Konzern wie folgt dar:

RISIKOKLASSE	EINZELRISIKEN	BRUTTO-SCHADENS-ERWARTUNGSWERT
Operative Risiken	Produktions- und Logistikkrisiken	mittel
	Gefährdungen der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes	gering
	Beschaffungsrisiken	gering
	Anhaltenden Preisdruck	gering
	IT	gering
Strategische Risiken	Einschränkung durch mögliche Ersatztechnologien	mittel
	Abhängigkeit von einem Kunden	mittel
	Patentverletzung durch Wettbewerber	mittel
	Marktverschiebung / Trend	gering
Finanzielle und Ausfall-Risiken	Fremdwährungsrisiken	gering
	Geldanlagen und derivative Finanzinstrumente	gering
	Ausfallrisiken aus Lieferungen und Leistungen	gering
	Steuernachzahlungen	gering
	Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte	gering

10.5. Operative Risiken

Durch das Wachstum werden mehr Produktions- und Lagerflächen benötigt, was durch Nutzung von bisher freien Flächen innerhalb der bislang verfügbaren Produktions- und Lagerflächen zu einer Erhöhung von Brandrisiken führt. Mit der Fertigstellung des Hochregallagers im Jahr 2020 stellt dieser Sachverhalt ein geringeres Risiko dar. Der signifikante Ausbau in den Produktionskapazitäten in Nördlingen in 2020 führt zu einer Erhöhung der Brandrisiken in Nördlingen. Dieses Risiko wird in Verbindung mit den erweiterten Produktions- und Lagerflächen als mittel eingeschätzt.

Gefährdungen der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes werden durch umfassende Verfahrens- und Kontrollvorgaben begrenzt. Zusätzlich besteht ein risikoadäquater Versicherungsschutz.

Beschaffungsrisiken, vor allem bei wichtigen Rohstoffen und Komponenten, werden durch permanente Marktbeobachtungen, durch eine langfristig angelegte und auf Qualität setzende Zusammenarbeit mit Lieferanten sowie durch den Bezug strategischer Komponenten von mehreren Lieferanten minimiert. Zusätzlich werden auf Basis des Budgets des jeweiligen Geschäftsjahres Sicherungsgeschäfte für den Bezug von Nickel und Zink als einem der wertmäßig wichtigsten Rohstoffe abgeschlossen. Dem Preisdruck, insbesondere der asiatischen Wettbewerber durch deren Lohnkostenvorteil, begegnet die Gesellschaft durch technologisch führende und innovative Produkte, die in hoher Qualität zu wettbewerbsfähigen Kosten hergestellt werden. Besonders hervorzuheben ist die Fähigkeit des VARTA AG Konzerns, neue Batterietechnologien in eine Massenproduktion zu überführen. Die zentrale IT-Abteilung des Konzerns ist weltweit für alle Informationssysteme und Berechtigungen der Anwender zuständig. Die IT-Landschaft ist global sehr einheitlich und wenig fragmentiert. Hierbei wird mit wachsender Unternehmensgröße der nahtlose Zugriff auf relevante Daten, Systeme und technische Anwendungen für die Mitarbeiter gewährt. Die IT überwacht kontinuierlich den Systembetrieb, überprüft regelmäßig die bestehenden Berechtigungen der einzelnen Anwender und passt gegebenenfalls die Zugriffsrechte auf die einzelnen Systeme an. Aus diesem Grund wird das Risiko im IT-Bereich auch als beherrschbar eingeschätzt.

Das Unternehmen ist auch angesichts der weltweit anhaltenden Covid-19 Pandemie und der schwankenden Infektionsraten sehr gut aufgestellt. Die Produktion an den eigenen Standorten läuft seit Beginn der Pandemie ohne Unterbrechungen, Auswirkungen auf die Lieferketten gab es nicht. Basierend auf den Erkenntnissen mit Covid-19 aus dem Jahr 2020 sieht sich die VARTA AG mit den ergriffenen Maßnahmen als gut aufgestellt.

Trotzdem sind negative Einflüsse auf den VARTA AG Konzern nicht auszuschließen. Dies könnte sowohl die Produktionsmöglichkeiten an unseren Standorten, unsere Transportmöglichkeiten zu unseren Kunden als auch Beeinträchtigungen unserer Lieferanten betreffen. Nicht auszuschließen ist ebenso, dass unsere Kunden durch eigene Produktionsunterbrechungen zeitweise keine Produkte von uns abnehmen können.

10.6. Strategische Risiken

Das Produktportfolio trägt zu einer erfolgreichen Positionierung gegenüber den Wettbewerbern bei. Der VARTA AG Konzern steht für hohe Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit. Das Risiko der technologischen Substitution wird als mittel eingeschätzt. Durch eine ständige Marktbeobachtung und einen engen Kontakt zu innovativen Herstellern kann dieses Risiko reduziert werden.

Das starke Marktwachstum bei wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Batterien für kabellose Kopfhörer animiert asiatische Wettbewerber zum Nachbau der patentgeschützten Produkte. Die Gesellschaft besitzt relevante Schutzrechte in Europa, USA, China und Japan und geht, sofern erforderlich, mit rechtlichen Schritten gegen Patentverletzungen vor. Das Risiko wird als mittel eingestuft.

Insbesondere die Technologiebeherrschung und Innovationsfähigkeit sind eine wesentliche Stärke. Durch den Fokus auf Forschung und Entwicklung sowie ein großes Netzwerk an Forschungspartnern ist der Konzern exzellent aufgestellt, um den technologischen Fortschritt des relevanten Industriebereiches mitzugestalten. Die Einschränkung durch mögliche Ersatztechnologien wird sehr genau beobachtet. Mittelfristig werden keine wesentlichen Auswirkungen von möglichen Ersatztechnologien

auf das Kerngeschäft des Konzerns gesehen. Es besteht eher die Chance, die technologische Entwicklung in den Geschäftssegmenten mitgestalten zu können.

Dennoch müssen in einem stark wachsenden und innovativen Umfeld natürlich zu jedem Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen für das Unternehmen getroffen werden, um entsprechend langfristig und erfolgreich am Markt bestehen zu können. Trotz der externen Natur der meisten Risiken müssen strategische Risiken rechtzeitig erkannt und entsprechend darauf reagiert werden. Zur frühzeitigen Erkennung der Risiken wird das Markt- und Wettbewerbsumfeld permanent beobachtet. Das mögliche Ausmaß der Risiken bemisst sich maßgeblich an der Größe des Absatzvolumens. Je nach Ausprägung werden produktspezifische und gegebenenfalls regional unterschiedliche Maßnahmen ergriffen.

Die Kundenkonzentration hat, bedingt durch das starke Wachstum im Bereich Entertainment, zugenommen. Die Gesellschaft begegnet der höheren Kundenkonzentration im Bereich Entertainment durch die Verbreiterung der Kundenbasis. Durch die Akquisition von VARTA Consumer sind die Umsatzströme deutlich differenzierter und die Konzentration auf einen Kunden kann dadurch mitigiert werden. Insgesamt wird dieses Risiko als mittel eingestuft.

10.7. Finanzielle und Ausfallrisiken

Durch das internationale Vertriebsgebiet und den weltweiten Einkauf von Rohstoffen und Komponenten entstehen Fremdwährungsrisiken für den Konzern. Diese Risiken werden eingehend analysiert und bewertet. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert und dadurch reduziert. Den Termingeschäften stehen operative Zahlungsströme in zumindest vergleichbarer Höhe gegenüber. Geldanlagen und derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich mit Geldinstituten von guter Bonität abgeschlossen. Für Kreditbeziehungen aus Lieferungen und Leistungen werden weitestgehend Kreditversicherungen zur Minimierung des Ausfallrisikos abgeschlossen. Ferner werden zur Bonitätsbeurteilung von Kunden und zur Vermeidung von Zahlungsausfällen Kreditauskünfte eingeholt und historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere zum Zahlungsverhalten, berücksichtigt. Dafür ist ein umfassendes Debitorenmanagement eingerichtet. Soweit bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese entsprechend wertberichtigt.

Weitere Risiken, die sich aus dem geschäftsüblichen Zahlungsverkehr oder durch mögliche Steuernachzahlungen ergeben, werden als gering eingeschätzt.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere der aktivierten Entwicklungsleistungen in den Geschäftssegmenten, wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte basiert auf der Langfristplanung der jeweiligen Geschäftssegmente zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Mit der Zusage von Fördermittel in Höhe von ca. 300 Mio. € im Rahmen der Initiative IPCEI („Important Projects for Common European Interest“) treibt die VARTA AG die Weiterentwicklung der Lithium-Ionen Batterien weiter voran. Das stellt für den Konzern eine Chance dar, mit diesen Mitteln neue Technologien zu entwickeln und damit neue Märkte zu erschließen. Die VARTA AG hat an dieser Stelle Auflagen für die Inanspruchnahme der Mittel zu erfüllen. Bei Nichteinhaltung der Förderbedingungen besteht das Risiko einer anteiligen Rückzahlung. Zur Überwachung und Steuerung des Risikos ist ein Monitoring Prozess installiert. Dadurch können Abweichungen unmittelbar festgestellt und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden.

Verbleibende Restrisiken sind als unwesentlich anzusehen.

10.8. Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken werden alle verbleibenden Risiken erfasst, die sich nicht den anderen Risikoklassen zuordnen lassen. Unter Compliance-Risiken werden Strafen, finanzielle oder andere materielle Ausfälle aufgrund von Gesetzesverstößen und der Nichteinhaltung von unternehmensinternen Vorschriften oder Grundsätzen verstanden. Die Compliance-Risiken werden insgesamt als gering eingestuft.

10.9. Chancen der künftigen Entwicklung

Bezüglich der weiteren Entwicklung des VARTA AG Konzerns ist neben den insgesamt positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Entwicklung der für den Konzern relevanten Märkte für Batterieanwendungen von entscheidender Bedeutung.

Ein Erfolgsfaktor ist die zentralisierte und EDV-gestützte Planung und Steuerung der weltweiten Warenströme. Dadurch ist der Konzern in der Lage, gesellschafts- und länderübergreifend die Warenströme zu optimieren. Mit dem weiteren Ausbau eines Fertigungsstandortes in Deutschland wird der Aufbau von Produktionskapazitäten vorangetrieben, um die steigende Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien bedienen zu können.

10.10. Gesamtbild der Risikolage des Konzerns

Risiken aus ungünstigen Entwicklungen bei Währungskursen und Rohstoffpreisen wurde durch Absicherung der Hauptwährungen und Rohstoffe entgegengewirkt. Dem Risiko steigender Transportkosten aus dem Bereich der operativen Risiken soll durch Aufbau eines Fertigungsstandortes in Osteuropa und die damit einhergehenden Verkürzung der Transportwege begegnet werden. Risiken durch Lohnkostennachteile gegenüber Wettbewerbern überwiegend aus dem asiatischen Raum, welche ebenfalls im Bereich der operativen Risiken angesiedelt sind, wird durch die weitere Automatisierung der Fertigungsprozesse in Deutschland sowie die optimale Nutzung des Produktionsnetzwerks in Asien und Osteuropa begegnet. Den Risiken durch fehlende Produktions- und Lagerflächen wirken Gebäudeerweiterungen entgegen. Um dem Risiko der Abhängigkeit von Einzelkunden entgegenzuwirken, wird die Kundenbasis verbreitert. Auch trägt die Akquisition von VARTA Consumer zur Diversifizierung der Umsatzströme bei. Durch ständige Marktbeobachtung und Produktentwicklung begegnet die Gesellschaft dem Risiko von Ersatztechnologien.

Aufgrund der dargestellten Chancen und Risiken werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die strategischen Ziele des Konzerns erwartet.

11. Ausblick

Das strukturelle Wachstum der Kernmärkte, die nach eigener Einschätzung starke Marktposition in diesen Kernmärkten sowie die weiterhin hohen Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten werden zu einer positiven Geschäftsentwicklung in 2021 führen. Dieser Ausblick beruht auf der Annahme konstanter Währungskurse.

Das Unternehmen ist auch angesichts der weltweit anhaltenden Covid-19 Pandemie und der schwankenden Infektionsraten sehr gut aufgestellt. Die Produktion an den eigenen Standorten läuft seit Beginn der Pandemie ohne Unterbrechungen, Auswirkungen auf die Lieferketten gab es nicht. Trotzdem sind negative Einflüsse auf den VARTA AG Konzern nicht auszuschließen. Dies könnte sowohl die Produktionsmöglichkeiten an unseren Standorten, unsere Transportmöglichkeiten zu unseren Kunden als auch Beeinträchtigungen unserer Lieferanten betreffen. Nicht auszuschließen ist ebenso, dass unsere Kunden durch eigene Produktionsunterbrechungen zeitweise keine Produkte von

uns abnehmen können.

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung waren diese Risiken nicht abschätzbar und konnten deshalb im Rahmen der Planung nicht berücksichtigt werden.

VARTA AG Konzern

Es wird für 2021 ein Konzernumsatz von rund 940 Mio. € erwartet. Das entspricht einem hohen einstelligen Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr.

Die relative Marge des bereinigten operativen Ergebnisses (EBITDA) soll überproportional auf bis zu 30% vom Umsatz steigen. Dies entspricht einem Anstieg von bis zu 2,5 Prozentpunkten und unterstreicht die Ertragskraft der VARTA Gruppe.

VARTA investiert unverändert in den Ausbau seiner Produktionskapazitäten für Lithium-Ionen-Batterien (CoinPower) und den Aufbau einer Pilotanlage für großformatige Lithium-Ionen-Batterien. Der CAPEX, die Auszahlungen aus dem Kauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, wird im nächsten Jahr zwischen 150 Mio. € und 200 Mio. € liegen.

Segment Microbatteries & Solutions

Der Schwerpunkt von Microbatteries & Solutions liegt im OEM Geschäft mit Lithium-Ionen- und Zink-Air Batterien sowie dem Power-Pack Geschäft.

Aufgrund der starken Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien für True Wireless Stereo Headsets (TWS) im Bereich Entertainment ist eine weitere Ausweitung der Produktionskapazitäten geplant. Dies stellt das größte Wachstumspotenzial im Segment Microbatteries & Solutions dar. Im Bereich der Hörgerätebatterien soll die nach eigener Einschätzung marktführende Position in einem strukturell wachsenden Markt weiter ausgebaut werden. Das Segment Microbatteries & Solutions wird im Geschäftsjahr 2021 auf vergleichbarer Basis weiter wachsen. Der Schwerpunkt des Wachstums wird in der zweiten Jahreshälfte erwartet. Durch die weitere Skalierung des Geschäftsmodells wird von einem sehr deutlichen Anstieg des bereinigten EBITDA ausgegangen, das sich im Vergleich zum Umsatz weiter überproportional entwickeln soll.

Segment Household Batteries

Das Consumer-Batteriegeschäft bildet zusammen mit dem Energiespeicher-Geschäft das Segment „Household Batteries“. Die Sparte fokussiert sich innerhalb des VARTA AG Konzerns auf das Konsumentengeschäft mit eigenem Vertrieb, Marketing und Produktion.

Das Consumer-Geschäft wird im Geschäftsjahr 2021 im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen. Es wird eine EBITDA-Marge im niedrigen zweistelligen Bereich für das Geschäftsjahr 2021 erwartet. Bei den stationären Energiespeichern wird ein sehr deutliches Wachstum erwartet, das mindestens dem Marktwachstum entsprechen soll.

In die Prognosen für Chancen und Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung fließen die langjährigen Erfahrungen im Batteriegeschäft ein. Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft beziehen. Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

12. Nachtragsbericht

Es wird auf die im Konzernanhang gemachten Angaben über die Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verwiesen.

13. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 HGB, dass die VARTA AG, Ellwangen, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen nach § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.

14. Übernahmerechtliche Angaben

Das gezeichnete Kapital der VARTA AG beträgt zum 31. Dezember 2020 40.421.686 €. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 40.421.686 Stückaktien. Es handelt sich hierbei um auf den Inhaber lautende Nennbetragsaktien, welche einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 € repräsentieren.

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Der Vorstand besteht gem. § 6 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder des Vorstands wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands (CEO) sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Oktober 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Oktober 2022 einmalig oder mehrfach gegen Bar- oder Sacheinlagen, aktuell noch bis zu einem Betrag von 9.618.314,00 € (genehmigtes Kapital I) bzw. bis zu einem Betrag von 2.960.000 € (genehmigtes Kapital 2017 II), zu erhöhen. Vom genehmigten Kapital wurde im Geschäftsjahr kein Gebrauch gemacht. Zudem wurde in der Hauptversammlung vom 6. Oktober 2017 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 11.840 T€ zur Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten beschlossen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte. Alle Aktien der Gesellschaft sind mit dem gleichen Stimmrecht ausgestattet. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Herr Prof. DDr. Michael Tojner ist als Aufsichtsratsvorsitzender der VARTA AG und Hauptaktionär der Montana Tech Components AG, Reinach (Schweiz), über deren Tochtergesellschaft VGG GmbH, Wien (Österreich), mit 55,89 % an der VARTA AG beteiligt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Ellwangen, 30. März 2021

VARTA Aktiengesellschaft

Herbert Schein

Armin Hessenberger

ESEF-Unterlagen der VARTA Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „vartaag.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 3aa166a22c1fdd58e7cb051e081e02cf9af8943f640f18040434f967f7b80eeb) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VARTA Aktiengesellschaft, Ellwangen (Jagst)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VARTA AG, Ellwangen (Jagst) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der VARTA AG, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

■ Werthaltigkeit der Finanzanlagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang unter Punkt 2. Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen finden sich unter den Punkten 4 (Anlagevermögen) und 26 (Beteiligungsliste) im Anhang.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der VARTA Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 117.063 und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 311.176 ausgewiesen. Der Anteil dieser Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 75,3 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted-Cashflow-

Verfahrens. Für Ausleihungen wird in Abhängigkeit von der verbleibenden Laufzeit zur Ermittlung des beizulegenden Wertes ebenfalls das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen ist komplex und beruht auf einer Reihe von ermessensbehafteten Faktoren. In die Bewertung auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens fließen Annahmen der Gesellschaft ein, die mit Schätzungen und Ermessensspielräumen verbunden sind. Die bedeutsamsten Annahmen zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen stellen dabei die erwarteten künftigen Zahlungsströme, das erwartete langfristige Wachstum sowie die verwendeten Diskontierungszinssätze dar.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Finanzanlagen nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Dazu haben wir in Gesprächen mit den gesetzlichen Vertretern ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt und die Ausgestaltung und Implementierung der Kontrollen für den Prozess der Planungerstellung beurteilt. Anschließend haben wir durch einen retrospektiven Vergleich der Planwerte für die Umsatzerlöse und für das Ergebnis vor Steuern aus den vergangenen Jahren mit den tatsächlich eingetretenen Ist-Werten die Planungssicherheit der Gesellschaft beurteilt. Basierend auf den Ergebnissen dieser Prüfungshandlung haben wir zusätzliche Nachweise für die Planung der zukünftigen Geschäftsjahre angefordert.

Daraufhin haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft für ausgewählte wesentliche Anteile und Ausleihungen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert und mit zugehörigen Nachweisen abgestimmt. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das erste Planungsjahr vorgenommen und die Fortschreibung der Planung über die Planungsperiode verifiziert.

Die dem Diskontierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, haben wir gewürdigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Finanzanlagen unter Berücksichtigung der bedeutsamsten Annahmen ist insgesamt angemessen. Die angewandte Bewertungsmethode ist sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortfüh-

rung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist

bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „vartaag.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 3aa166a22c1fdd58e7cb051e081e02cf9af8943f640f18040434f967f7b80eeb), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere

Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften, zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften, zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 als Jahresabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der VARTA AG als kapitalmarktorientiertes Unternehmen tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jack Cheung.

Stuttgart, den 30. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Cheung
Wirtschaftsprüfer

Hundshagen
Wirtschaftsprüfer